

**Zweite Ordnung zur Änderung der Prüfungsordnung für den
Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik
an der Westfälischen Wilhelms-Universität
(PO 2010)
vom 14. Oktober 2010
vom 11. Dezember 2012**

Auf Grund der §§ 2 Abs. 4, 64 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz - HG) in der Fassung des Hochschulfreiheitsgesetzes vom 31.10.2006 (GV. NRW. S. 474), zuletzt geändert auf Grund Art. 1 des Gesetzes vom 31.01.2012 (GV. NRW. S. 90), hat die Westfälische Wilhelms-Universität folgende Ordnung erlassen:

Artikel 1

Die Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik an der Westfälischen Wilhelms-Universität (PO 2010) vom 14. Oktober 2010 (AB Uni 2010/20, S. 1657 ff.), zuletzt geändert durch die Erste Änderungsordnung vom 07. November 2011 (AB Uni 2011/31, S. 2346 ff.), wird wie folgt geändert:

Der „Anhang: Modulhandbuch“ wird wie folgt neu gefasst:

**Modulhandbuch zum
Bachelor-Studiengang Wirtschaftsinformatik
Stand Mai 2012**

- Einführung in die Wirtschaftsinformatik
- Programmierung
- Wirtschaftsmathematik
- Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre
- Kommunikations- und Kollaborationssysteme
- Operations Research
- Datenmanagement
- Software Engineering
- Daten und Wahrscheinlichkeiten
- Operations Management
- Einführung VWL für Wirtschaftsinformatiker
- Anwendungssysteme
- Rechnerstrukturen und Betriebssysteme
- Datenanalyse und Simulation
- Internet Economics
- Projektmanagement
- Project Management
- IT-Recht
- Projektseminar
- Vertiefungsmodul Wirtschaftsinformatik
- Vertiefungsmodul Informatik
- Vertiefungsmodul Quantitative Methoden
- Vertiefungsmodul BWL
- Wissenschaftlich begleitetes Praktikum
- Bachelorarbeit

Bemerkung zu den Modulbeschreibungen:

Das vorgegebene Formular wurde den Gegebenheiten des Studiengangs angepasst und vereinfacht. Die folgenden Punkte wurden ausgelassen:

Punkt	Bezeichnung	Grund
Überschrift	Studiengang	Der Studiengang ergibt sich aus der Zuordnung zu diesem Modulhandbuch.
6	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls	Die Zusammensetzung eines Moduls ist festgelegt, es gibt keine Wahlmöglichkeiten
7	Leistungsüberprüfung	Die Leistung wird in der Regel durch eine Modulabschlussleistung erbracht. Setzt diese sich aus Einzelleistungen zusammen, ist dies unter Punkt 8 beschrieben.
9	Studienleistungen	Es gibt keine unbewerteten Studienleistungen.
15	Fachbereich	Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften ist in allen Fällen verantwortlicher Anbieter.

Modultitel deutsch: Einführung in die Wirtschaftsinformatik																						
Modultitel englisch: Introduction to Information Systems																						
1	Modulnummer: WI1 Status: <input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul																					
2	<table border="1"> <tr> <td>Turnus:</td> <td><input type="checkbox"/> jedes Sem. <input checked="" type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS</td> <td>Dauer:</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.</td> <td>Fachsem.:</td> <td>1</td> <td>LP:</td> <td>3</td> <td>Workload (h):</td> <td>90</td> </tr> </table>	Turnus:	<input type="checkbox"/> jedes Sem. <input checked="" type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS	Dauer:	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	Fachsem.:	1	LP:	3	Workload (h):	90											
Turnus:	<input type="checkbox"/> jedes Sem. <input checked="" type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS	Dauer:	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	Fachsem.:	1	LP:	3	Workload (h):	90													
3	<p>Modulstruktur:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Nr.</th> <th>Typ</th> <th>Lehrveranstaltung</th> <th>Status</th> <th>LP</th> <th>Präsenz (h + SWS)</th> <th>Selbststudium (h)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1.</td> <td>V</td> <td>Ringvorlesung</td> <td><input type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP</td> <td></td> <td>20 (1,3)</td> <td>40</td> </tr> <tr> <td>2.</td> <td>V</td> <td>Einführung</td> <td><input type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP</td> <td></td> <td>10 (0,7)</td> <td>20</td> </tr> </tbody> </table>	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)	1.	V	Ringvorlesung	<input type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP		20 (1,3)	40	2.	V	Einführung	<input type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP		10 (0,7)	20
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)																
1.	V	Ringvorlesung	<input type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP		20 (1,3)	40																
2.	V	Einführung	<input type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP		10 (0,7)	20																
4	<p>Lehrinhalte:</p> <p>Hintergrund und Verhältnis zu anderen Modulen: Das Modul dient der Einführung in die wissenschaftliche Disziplin Wirtschaftsinformatik. Es wird eine Ringvorlesung durchgeführt, in der die Fachvertreter der Wirtschaftsinformatik, Informatik, BWL und Rechtswissenschaften ihre spezifischen Sichtweisen auf Informations- und Kommunikationssysteme sowie die verwendeten Methoden darlegen. Zusätzlich wird ein Ausblick auf die im Studiengang angebotenen Veranstaltungen und damit verknüpften Themenbereiche der Wirtschaftsinformatik gegeben. Integriert sind außerdem Veranstaltungen der Studienkoordination, des Prüfungsamtes, des International Office etc., um den Studierenden bei der Orientierung behilflich zu sein.</p> <p>Inhalt und Lernziele: Die Studierenden sollen einen Überblick über die Themenbereiche der Wirtschaftsinformatik und die Inhalte des Wirtschaftsinformatik-Studiums gewinnen. Erstes Wissen und Fähigkeiten in den Bereichen Wirtschaftsinformatik, Informatik und Quantitative Methoden werden im Rahmen einer Ringvorlesung vermittelt. Die Studierenden sollten bereits erste eigene Interessenschwerpunkte erkennen und somit eine Fokussierung des Studienverlaufs erreichen. Durch die integrierten Informationsveranstaltungen sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, sich im Studiengang und dem Studienort selbständig zurechtzufinden.</p> <p>In jedem Semester werden für eine Veranstaltung Absolventen der Wirtschaftsinformatik in Münster eingeladen, die über ihren aktuellen Tätigkeitsbereich referieren. Dies soll bereits zu Beginn des Studiums einen Ausblick auf mögliche Tätigkeitsbereiche aus erster Hand vermitteln.</p> <p>Eine Probeklausur nach ca. 2/3 der Veranstaltung vermittelt den Studierenden ohne den endgültigen Druck einer Abschlussprüfung das Gefühl für die Atmosphäre und den Anspruch einer Lernzielkontrolle. Die Probeklausur wird mit allen Studierenden besprochen.</p> <p>Themen</p> <ul style="list-style-type: none"> Selbstverständnis der Wirtschaftsinformatik Datenbanken und Web 2.0 Grundlagen der Praktischen Informatik IT-Sicherheit Methoden der Wirtschaftsinformatik Anwendungssysteme Informationssysteme im Handel Strategisches Informationsmanagement Unified Communication & Collaboration Data Mining Praxisvorträge Probeklausur 																					

5	Erworbene Kompetenzen: Fachliche Kompetenzen: Die in diesem Modul erworbenen Kompetenzen ermöglichen dem Studierenden, sich durch den in der Vorlesung vermittelten Überblick über die Vielfalt der Wirtschaftsinformatik in diesem Umfeld zu orientieren.		
	Soft Skills und Schlüsselqualifikationen: Da die Veranstaltung zum Teil als Ringvorlesung mit begleitender Einführung angeboten wird, müssen sich die Studierenden der Herausforderung stellen, sich auf eine Modulabschlussprüfung vorzubereiten, die aus acht unterschiedlichen Teilbereichen der Wirtschaftsinformatik besteht. Um dies effizient zu erreichen, müssen die Studierenden die Inhalte der Veranstaltung im Eigenstudium strukturieren.		
7	Leistungsüberprüfung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)		
8	Prüfungsleistung/en:		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung ¹	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %
	Modulabschlussklausur	60 Min.	100%
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
11	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: Keine		
12	Anwesenheit: Die Anwesenheit wird dringend empfohlen.		
13	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Jörg Becker		
14	Sonstiges:		

¹ Entfällt bei Modulabschlussprüfung

Modultitel deutsch: Programmierung																																	
Modultitel englisch: Programming																																	
1	Modulnummer: Inf1 Status: <input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul																																
2	<table border="1"> <tr> <td>Turnus:</td> <td><input type="checkbox"/> jedes Sem. <input checked="" type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS</td> <td>Dauer:</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.</td> <td>Fachsem.:</td> <td>1</td> <td>LP:</td> <td>9</td> <td>Workload (h):</td> <td>270</td> </tr> </table>	Turnus:	<input type="checkbox"/> jedes Sem. <input checked="" type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS	Dauer:	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	Fachsem.:	1	LP:	9	Workload (h):	270																						
Turnus:	<input type="checkbox"/> jedes Sem. <input checked="" type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS	Dauer:	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	Fachsem.:	1	LP:	9	Workload (h):	270																								
3	<table border="1"> <thead> <tr> <th colspan="8">Modulstruktur:</th> </tr> <tr> <th>Nr.</th> <th>Typ</th> <th>Lehrveranstaltung</th> <th>Status</th> <th>LP</th> <th>Präsenz (h + SWS)</th> <th colspan="2">Selbststudium (h)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1.</td> <td>V</td> <td>Programmierung</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP</td> <td></td> <td>60 (4 SWS)</td> <td colspan="2">90</td> </tr> <tr> <td>2.</td> <td>Ü</td> <td>Übung zur Programmierung</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP</td> <td></td> <td>30 (2 SWS)</td> <td colspan="2">90</td> </tr> </tbody> </table>	Modulstruktur:								Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)		1.	V	Programmierung	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP		60 (4 SWS)	90		2.	Ü	Übung zur Programmierung	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP		30 (2 SWS)	90	
Modulstruktur:																																	
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)																											
1.	V	Programmierung	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP		60 (4 SWS)	90																											
2.	Ü	Übung zur Programmierung	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP		30 (2 SWS)	90																											
4	<p>Lehrinhalte: Hintergrund und Verhältnis zu anderen Modulen: Das Modul erfordert keine Vorkenntnisse. Die vermittelten Kenntnisse und Kompetenzen werden in mehreren anderen Modulen benötigt, in denen programmiert werden muss; so z.B. Software Engineering, im Projektseminar sowie (oft) in der Bachelorarbeit.</p> <p>Inhalt und Lernziele: Die wesentlichen Konzepte von Programmiersprachen und geeignete Programmiertechniken werden vorgestellt. Neben den grundlegenden Kontrollstrukturen sowie den grundlegenden Datenstrukturen werden am Beispiel der Sprache Java insbesondere auch die Grundbegriffe objektorientierter Sprachen wie Klasse, Objekt, Methode, Attribut und Vererbung erklärt. Um Alternativen zur objektorientierten bzw. imperativen Programmierung aufzuzeigen, werden auch die Grundkonzepte deklarativer Programmiersprachen vorgestellt. Schließlich werden Ansätze zur Formalisierung der Semantik von Programmiersprachen behandelt. Im Detail werden die folgenden Konzepte behandelt: (am Beispiel von Java:) Objekt, Klasse, Methode, Attribut, Variable, Klassendiagramm, Sichtbarkeit, Typ, Anweisung, Ausdruck, Methodenaufruf, Rekursion, Array, Vererbung, spätes Binden, Interface, graphische Benutzerschnittstelle, Framework (u.a. Swing), innere Klasse, Ausnahmebehandlung, generische Typen, Verpacken von Basiswerten, Aufzählungstypen, JUnit, Dateizugriff, Speicherverwaltung, Applet, Thread, Synchronisation, allgemeine Programmierprinzipien, schrittweise Verfeinerung, (am Beispiel einer deklarativen Sprache wie Haskell:) algebraische Datentypen, Pattern Matching, Typinferenz, Funktionen höherer Ordnung, Currying, Lazy Evaluation, (am Beispiel einer Kernsprache:) operationale Semantik, strikte vs. nicht-strikte Operationen, Übersetzung von Programmen, Zwischencode.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Themen</th> <th>Lernziele</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Konzepte von Programmiersprachen</td> <td>Verstehen der Konzepte und in der Lage sein, sie bei der praktischen Entwicklung von Software fachgerecht anzuwenden.</td> </tr> <tr> <td>Programmiertechniken</td> <td>Verstehen der Techniken und in der Lage sein, sie bei der praktischen Entwicklung von Software fachgerecht anzuwenden. In der Lage sein, eine textuelle Spezifikation eines Programms oder Moduls in eine lauffähige Implementierung zu überführen. Erste Erfahrungen mit der Softwareentwicklung im Team.</td> </tr> <tr> <td>Semantik von Programmiersprachen</td> <td>Vertiefung des Verständnisses von Programmiersprachenkonzepten und die Beherrschung formaler Methoden.</td> </tr> </tbody> </table>	Themen	Lernziele	Konzepte von Programmiersprachen	Verstehen der Konzepte und in der Lage sein, sie bei der praktischen Entwicklung von Software fachgerecht anzuwenden.	Programmiertechniken	Verstehen der Techniken und in der Lage sein, sie bei der praktischen Entwicklung von Software fachgerecht anzuwenden. In der Lage sein, eine textuelle Spezifikation eines Programms oder Moduls in eine lauffähige Implementierung zu überführen. Erste Erfahrungen mit der Softwareentwicklung im Team.	Semantik von Programmiersprachen	Vertiefung des Verständnisses von Programmiersprachenkonzepten und die Beherrschung formaler Methoden.																								
Themen	Lernziele																																
Konzepte von Programmiersprachen	Verstehen der Konzepte und in der Lage sein, sie bei der praktischen Entwicklung von Software fachgerecht anzuwenden.																																
Programmiertechniken	Verstehen der Techniken und in der Lage sein, sie bei der praktischen Entwicklung von Software fachgerecht anzuwenden. In der Lage sein, eine textuelle Spezifikation eines Programms oder Moduls in eine lauffähige Implementierung zu überführen. Erste Erfahrungen mit der Softwareentwicklung im Team.																																
Semantik von Programmiersprachen	Vertiefung des Verständnisses von Programmiersprachenkonzepten und die Beherrschung formaler Methoden.																																

5	Erworbene Kompetenzen/ Fachliche Kompetenzen: Ziel ist, dass die Studierenden das Programmieren-im-Kleinen, d. h. die Umsetzung einer Spezifikation in kleinere Programme oder Module beherrschen. Hierzu wird neben der Vorlesung eine Übung angeboten.		
	Soft Skills und Schlüsselqualifikationen: In den Übungen arbeiten die Studierenden in Kleingruppen von ca. 3 Studierenden zusammen. Hierdurch wird die Teamfähigkeit gestärkt.		
7	Leistungsüberprüfung: [] Modulabschlussprüfung (MAP) [] Modulprüfung (MP) [x] Modulteilprüfungen (MTP)		
8	Prüfungsleistung/en:		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung ²	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %
	Übungsaufgaben	Wöchentlich	20
	Modulabschlussklausur	90 Min.	80
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn die in Übungen und Klausur erreichte Gesamtpunktzahl ausreicht.		
11	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: keine		
12	Anwesenheit: Die Anwesenheit wird dringend empfohlen.		
13	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Herbert Kuchen		
14	Sonstiges:		

² Entfällt bei Modulabschlussprüfung

Modultitel deutsch: Wirtschaftsmathematik																						
Modultitel englisch: Mathematics for IS																						
1	Modulnummer: QM1 Status: <input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul																					
2	Turnus: jedes WS Dauer: 1 Sem. Fachsem.: 1 LP: 9 Workload (h): 270																					
3	Modulstruktur:																					
	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Nr.</th> <th>Typ</th> <th>Lehrveranstaltung</th> <th>Status</th> <th>LP</th> <th>Präsenz (h + SWS)</th> <th>Selbststudium (h)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1.</td> <td>V/Ü</td> <td>Mathematik für WiWi</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP</td> <td></td> <td>75 (5 SWS)</td> <td>105</td> </tr> <tr> <td>2.</td> <td>V</td> <td>Überbrückungskurs Mathematik</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP</td> <td></td> <td>30 (2 SWS)</td> <td>60</td> </tr> </tbody> </table>	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)	1.	V/Ü	Mathematik für WiWi	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP		75 (5 SWS)	105	2.	V	Überbrückungskurs Mathematik	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP		30 (2 SWS)	60
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)															
1.	V/Ü	Mathematik für WiWi	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP		75 (5 SWS)	105																
2.	V	Überbrückungskurs Mathematik	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP		30 (2 SWS)	60																
4	Lehrinhalte:																					
	Hintergrund und Verhältnis zu anderen Modulen: Mathematikkenntnisse in Linearer Algebra und Analysis sind fundamental in allen quantitativen Fachgebieten der Wirtschaftswissenschaften, z.B. in Wirtschaftsstatistik, Operations Management und Finance. Kenntnisse aus anderen Modulen sind nicht erforderlich, allenfalls eine grundlegende Kenntnis der Schulmathematik, insbesondere der Differential- und Integralrechnung einer Variablen. Diese wird im Überbrückungskurs noch einmal aufgefrischt. Im Tutorium werden im Rahmen von Kleingruppen, die von erfahrenen Studierenden geführt werden, die Vorlesungsinhalte anhand von Übungsaufgaben gerechnet.																					
	Inhalt und Lernziele:																					
	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Themen</th> <th>Lernziele</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Differential- und Integralrechnung in einer Variable</td> <td>Auffrischung und Anpassung des Schulwissens über Funktionen einer Variable, insbesondere gängige Funktionstypen, Anwendung auf elementare quantitative ökonomische Problemstellungen</td> </tr> <tr> <td>Lineare Gleichungssysteme</td> <td>Übertragung linearer Abhängigkeiten zwischen ökonomischen Variablen in Systeme linearer Gleichungen. Lösung dieser Gleichungssysteme und Auffinden von optimalen Lösungen</td> </tr> <tr> <td>Vektoren</td> <td>Darstellung ökonomischer Profile mittels Vektoren, Durchführung elementarer Operationen, z.B. Linearkombinationen/ Projektionen</td> </tr> <tr> <td>Matrizen</td> <td>Verwendung von Matrizen als mathematische Modelle für lineare Abbildungen zwischen Gruppen ökonomischer Variablen. Beherrschung der Operationen „Matrix-Inverse“, „Determinante“ und „Eigenwerte/Eigenvektoren“, auch im ökonomischen Sachkontext.</td> </tr> <tr> <td>Folgen und Reihen</td> <td>Modellieren ökonomischer Folgen durch explizite u. implizite Formeln. Umgang mit Summen und unendlichen Reihen. Nutzung von Potenzreihen als Funktionen einer Variablen. Verständnis finanzmathematischer Zusammenhänge auf Grundlage der geometrischen Reihe.</td> </tr> <tr> <td>Differential- und Integralrechnung in mehreren Variablen</td> <td>Kenntnis des Einsatzes von Funktionen mehrerer Variablen in der Ökonomie. Grundlegendes Verständnis der verschiedenen Ableitungs-Konzepte bei mehreren Variablen (partielle und Richtungsableitung, Differential). Sicherer Umgang mit dem damit verbundenen Ableitungskalkül. Einsatz von Gradient und Hesse-Matrix im Wachstums- und Krümmungsverhalten von Funktionen mehrerer Variablen. Integrieren in mehreren Variablen.</td> </tr> <tr> <td>Nichtlineare Optimierung</td> <td>Kenntnis von repräsentativen Beispielen für Optimierungsaufgaben der Ökonomie. Einsatz von Ableitungskonzepten in der Optimierung von Funktionen mehrerer Variablen. Beherrschung der Behandlung differenzierbarer Nebenbedingungen (Lagrange-Methode). Bestimmung des Einflusses exogener Variablen auf das Ergebnis der Optimierung.</td> </tr> </tbody> </table>	Themen	Lernziele	Differential- und Integralrechnung in einer Variable	Auffrischung und Anpassung des Schulwissens über Funktionen einer Variable, insbesondere gängige Funktionstypen, Anwendung auf elementare quantitative ökonomische Problemstellungen	Lineare Gleichungssysteme	Übertragung linearer Abhängigkeiten zwischen ökonomischen Variablen in Systeme linearer Gleichungen. Lösung dieser Gleichungssysteme und Auffinden von optimalen Lösungen	Vektoren	Darstellung ökonomischer Profile mittels Vektoren, Durchführung elementarer Operationen, z.B. Linearkombinationen/ Projektionen	Matrizen	Verwendung von Matrizen als mathematische Modelle für lineare Abbildungen zwischen Gruppen ökonomischer Variablen. Beherrschung der Operationen „Matrix-Inverse“, „Determinante“ und „Eigenwerte/Eigenvektoren“, auch im ökonomischen Sachkontext.	Folgen und Reihen	Modellieren ökonomischer Folgen durch explizite u. implizite Formeln. Umgang mit Summen und unendlichen Reihen. Nutzung von Potenzreihen als Funktionen einer Variablen. Verständnis finanzmathematischer Zusammenhänge auf Grundlage der geometrischen Reihe.	Differential- und Integralrechnung in mehreren Variablen	Kenntnis des Einsatzes von Funktionen mehrerer Variablen in der Ökonomie. Grundlegendes Verständnis der verschiedenen Ableitungs-Konzepte bei mehreren Variablen (partielle und Richtungsableitung, Differential). Sicherer Umgang mit dem damit verbundenen Ableitungskalkül. Einsatz von Gradient und Hesse-Matrix im Wachstums- und Krümmungsverhalten von Funktionen mehrerer Variablen. Integrieren in mehreren Variablen.	Nichtlineare Optimierung	Kenntnis von repräsentativen Beispielen für Optimierungsaufgaben der Ökonomie. Einsatz von Ableitungskonzepten in der Optimierung von Funktionen mehrerer Variablen. Beherrschung der Behandlung differenzierbarer Nebenbedingungen (Lagrange-Methode). Bestimmung des Einflusses exogener Variablen auf das Ergebnis der Optimierung.					
	Themen	Lernziele																				
	Differential- und Integralrechnung in einer Variable	Auffrischung und Anpassung des Schulwissens über Funktionen einer Variable, insbesondere gängige Funktionstypen, Anwendung auf elementare quantitative ökonomische Problemstellungen																				
	Lineare Gleichungssysteme	Übertragung linearer Abhängigkeiten zwischen ökonomischen Variablen in Systeme linearer Gleichungen. Lösung dieser Gleichungssysteme und Auffinden von optimalen Lösungen																				
	Vektoren	Darstellung ökonomischer Profile mittels Vektoren, Durchführung elementarer Operationen, z.B. Linearkombinationen/ Projektionen																				
Matrizen	Verwendung von Matrizen als mathematische Modelle für lineare Abbildungen zwischen Gruppen ökonomischer Variablen. Beherrschung der Operationen „Matrix-Inverse“, „Determinante“ und „Eigenwerte/Eigenvektoren“, auch im ökonomischen Sachkontext.																					
Folgen und Reihen	Modellieren ökonomischer Folgen durch explizite u. implizite Formeln. Umgang mit Summen und unendlichen Reihen. Nutzung von Potenzreihen als Funktionen einer Variablen. Verständnis finanzmathematischer Zusammenhänge auf Grundlage der geometrischen Reihe.																					
Differential- und Integralrechnung in mehreren Variablen	Kenntnis des Einsatzes von Funktionen mehrerer Variablen in der Ökonomie. Grundlegendes Verständnis der verschiedenen Ableitungs-Konzepte bei mehreren Variablen (partielle und Richtungsableitung, Differential). Sicherer Umgang mit dem damit verbundenen Ableitungskalkül. Einsatz von Gradient und Hesse-Matrix im Wachstums- und Krümmungsverhalten von Funktionen mehrerer Variablen. Integrieren in mehreren Variablen.																					
Nichtlineare Optimierung	Kenntnis von repräsentativen Beispielen für Optimierungsaufgaben der Ökonomie. Einsatz von Ableitungskonzepten in der Optimierung von Funktionen mehrerer Variablen. Beherrschung der Behandlung differenzierbarer Nebenbedingungen (Lagrange-Methode). Bestimmung des Einflusses exogener Variablen auf das Ergebnis der Optimierung.																					

5	Erworbene Kompetenzen: Fachliche Kompetenzen: Die Studierenden besitzen nach Abschluss der Veranstaltung einen fundierten Überblick über die mathematischen Methoden, die den weiterführenden Lehrveranstaltungen zugrunde liegen. Sie sind in der Lage, grundlegende mathematische Modelle für ökonomische Fragestellungen aufzustellen und zu lösen.		
	Soft Skills und Schlüsselqualifikationen: Ausdauer in der Behandlung quantitativer Probleme, Präsentationsfertigkeiten (im Rahmen der Kleingruppen-Tutorien), Teamwork-Fähigkeit (im Rahmen des gemeinsamen Rechnens von Übungsaufgaben im Rahmen des Selbststudiums), Kenntnis von IT-Werkzeugen zur Unterstützung mathematischer Rechnungen		
7	Leistungsüberprüfung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)		
8	Prüfungsleistung/en: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung ³		
		Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %
	Modulabschlussklausur (elektronisch, LPLUS)	90 min.	100%
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. die Modulabschlussklausur bestanden wurde		
11	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: keine		
12	Anwesenheit: Die Anwesenheit wird dringend empfohlen		
13	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Ulrich Müller-Funk / Dr. Ingolf Terveer		
14	Sonstiges: Es wird dringend empfohlen, die Inhalte der Kurse kontinuierlich nachzubearbeiten, insbesondere die Übungsaufgaben. Nur so wird es möglich sein, dass die aufeinander aufbauenden Inhalte bis zum Ende des Semesters für die Abschluss-Klausur präsent sind. Für die Kleingruppen-Tutorien ist eine Anmeldung über das Internet zu Beginn des Semesters erforderlich. Für die Vorlesung und den Überbrückungskurs ist keine Anmeldung erforderlich. Da die Übungen den Stoff von Vorlesung und Überbrückungskurs festigen sollen, handelt es sich bei den Detail-Angaben zum Selbststudiums-Workload der drei Veranstaltungen nur um Richtwerte.		

³ Entfällt bei Modulabschlussprüfung

Modultitel deutsch: Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre																																									
Modultitel englisch: Foundations of Business Administration																																									
1	Modulnummer: BWL1 Status: <input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul																																								
2	<table border="1"> <tr> <td>Turnus:</td> <td><input type="checkbox"/> jedes Sem. <input checked="" type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS</td> <td>Dauer:</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.</td> <td>Fachsem.:</td> <td>1./2.</td> <td>LP:</td> <td>9</td> <td>Workload (h):</td> <td>270</td> </tr> </table>	Turnus:	<input type="checkbox"/> jedes Sem. <input checked="" type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS	Dauer:	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	Fachsem.:	1./2.	LP:	9	Workload (h):	270																														
Turnus:	<input type="checkbox"/> jedes Sem. <input checked="" type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS	Dauer:	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	Fachsem.:	1./2.	LP:	9	Workload (h):	270																																
3	<table border="1"> <thead> <tr> <th colspan="8">Modulstruktur:</th> </tr> <tr> <th>Nr.</th> <th>Typ</th> <th>Lehrveranstaltung</th> <th>Status</th> <th>LP</th> <th>Präsenz (h + SWS)</th> <th colspan="2">Selbststudium (h)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1.</td> <td>V</td> <td>Einführung in die BWL</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP</td> <td>3</td> <td>30 h (2 SWS)</td> <td colspan="2">60 h</td> </tr> <tr> <td>2.</td> <td>V</td> <td>Finanzierung</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP</td> <td>3</td> <td>30 h (2 SWS)</td> <td colspan="2">60 h</td> </tr> <tr> <td>3.</td> <td>V</td> <td>Investition</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP</td> <td>3</td> <td>30 h (2 SWS)</td> <td colspan="2">60 h</td> </tr> </tbody> </table>	Modulstruktur:								Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)		1.	V	Einführung in die BWL	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	3	30 h (2 SWS)	60 h		2.	V	Finanzierung	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	3	30 h (2 SWS)	60 h		3.	V	Investition	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	3	30 h (2 SWS)	60 h	
Modulstruktur:																																									
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)																																			
1.	V	Einführung in die BWL	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	3	30 h (2 SWS)	60 h																																			
2.	V	Finanzierung	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	3	30 h (2 SWS)	60 h																																			
3.	V	Investition	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	3	30 h (2 SWS)	60 h																																			
4	<p>Lehrinhalte:</p> <p>Hintergrund und Verhältnis zu anderen Modulen: Der Kurs dient als natürlicher Ausgangspunkt für jeden Studenten der Wirtschaftswissenschaften durch die Identifizierung und Analyse der Struktur moderner Unternehmen. Daher ist die Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen und Methoden der analytischen Entscheidungsfindung das Hauptziel des Kurses. In den folgenden Semestern werden die Studierenden vor allem einzelne Teile wirtschaftlicher Institutionen isoliert betrachten. Daher ist es wichtig, eine breitere Perspektive auf die ökonomische Theorie vorzustellen. Die Erkenntnisse aus den Bereichen Investition und Finanzierung sollen die tägliche Entscheidungsfindung unterstützen.</p> <p>Inhalt und Lernziele: Das Modul bietet den Studenten einem Überblick über wesentliche wirtschaftliche Fragestellungen und Methoden und stellt die verschiedenen Funktionseinheiten dar, aus denen ein Unternehmen zusammengesetzt ist. Eine profunde Analyse der Investitions- und Finanzierungsentscheidungen - einschließlich der Nutzung der verbundenen mathematischen Werkzeuge - dient als Grundlage für weitere Beobachtungen. Die Studenten sollen in der Lage sein, mit Hilfe elementarer wirtschaftlicher Konzepte zu argumentieren, autonom Lösungsansätze zu entwickeln, Aufgaben in einen breiteren Kontext einzuordnen und diese zu lösen, insbesondere im Bereich der Investitionen und Finanzierungen. Der Kurs ist in zwei unterschiedliche Teile aufgespalten, welche die folgenden Lernziele haben:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Themen</th> <th>Lernziele</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Einführung in die BWL</td> <td>Allgemeine Einführung in die wichtigsten Funktionseinheiten eines Unternehmens, um den Studierenden einen Überblick über ihre Aufgaben, die Interaktion zwischen den verschiedenen Einheiten, sowie die damit verbundenen theoretischen Konzepte zu geben.</td> </tr> <tr> <td>Investition und Finanzierung</td> <td>Das Verständnis und die Diskussion verschiedener Arten von Konzepten (z. B. Barwert, Finanzierungsschemata), um Investitionen im Kontext wechselnder Annahmen (z.B. Sicherheit vs. Unsicherheit; vollkommener vs. unvollkommener Kapitalmarkt) zu bewerten. Die Diskussion und Analyse von Eigen- und Fremdkapital. Darüber hinaus wird ein erster Blick auf Kapitalstruktur-Entscheidungen geboten.</td> </tr> </tbody> </table>	Themen	Lernziele	Einführung in die BWL	Allgemeine Einführung in die wichtigsten Funktionseinheiten eines Unternehmens, um den Studierenden einen Überblick über ihre Aufgaben, die Interaktion zwischen den verschiedenen Einheiten, sowie die damit verbundenen theoretischen Konzepte zu geben.	Investition und Finanzierung	Das Verständnis und die Diskussion verschiedener Arten von Konzepten (z. B. Barwert, Finanzierungsschemata), um Investitionen im Kontext wechselnder Annahmen (z.B. Sicherheit vs. Unsicherheit; vollkommener vs. unvollkommener Kapitalmarkt) zu bewerten. Die Diskussion und Analyse von Eigen- und Fremdkapital. Darüber hinaus wird ein erster Blick auf Kapitalstruktur-Entscheidungen geboten.																																		
Themen	Lernziele																																								
Einführung in die BWL	Allgemeine Einführung in die wichtigsten Funktionseinheiten eines Unternehmens, um den Studierenden einen Überblick über ihre Aufgaben, die Interaktion zwischen den verschiedenen Einheiten, sowie die damit verbundenen theoretischen Konzepte zu geben.																																								
Investition und Finanzierung	Das Verständnis und die Diskussion verschiedener Arten von Konzepten (z. B. Barwert, Finanzierungsschemata), um Investitionen im Kontext wechselnder Annahmen (z.B. Sicherheit vs. Unsicherheit; vollkommener vs. unvollkommener Kapitalmarkt) zu bewerten. Die Diskussion und Analyse von Eigen- und Fremdkapital. Darüber hinaus wird ein erster Blick auf Kapitalstruktur-Entscheidungen geboten.																																								

5	<p>Erworbene Kompetenzen: Fachliche Kompetenzen: Die Studierenden können mit zentralen betriebswirtschaftlichen Begriffen argumentieren, einfache Lösungsansätze entwickeln, Aufgaben in einen breiteren Kontext einordnen und diese auch lösen. Das Wissen aus dem vertiefend behandelten Bereich „Investition und Finanzierung“ ist in der Praxis zur Entscheidungsvorbereitung einsetzbar.</p> <p>Soft Skills und Schlüsselqualifikationen:</p>						
7	<p>Leistungsüberprüfung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p>						
8	<table border="1"> <thead> <tr> <th data-bbox="263 638 1054 779">Prüfungsleistung/en: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung</th> <th data-bbox="1054 638 1211 779">Dauer bzw. Umfang</th> <th data-bbox="1211 638 1458 779">Gewichtung für die Modulnote in %</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="263 779 1054 833">Modulabschlussklausur</td> <td data-bbox="1054 779 1211 833">120 min.</td> <td data-bbox="1211 779 1458 833">100</td> </tr> </tbody> </table>	Prüfungsleistung/en: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %	Modulabschlussklausur	120 min.	100
Prüfungsleistung/en: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %					
Modulabschlussklausur	120 min.	100					
10	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.</p>						
11	<p>Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: Keine</p>						
12	<p>Anwesenheit: Die Anwesenheit wird dringend empfohlen, eine formale Anwesenheitspflicht besteht nicht.</p>						
13	<p>Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Andreas Pfingsten</p>						
14	<p>Sonstiges:</p>						

Modultitel deutsch: Kommunikations- und Kollaborationssysteme																																	
Modultitel englisch: Communication and Collaboration Systems																																	
1	Modulnummer: WI2 Status: <input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul																																
2	<table border="1"> <tr> <td>Turnus:</td> <td><input type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input checked="" type="checkbox"/> jedes SS</td> <td>Dauer:</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.</td> <td>Fachsem.:</td> <td>2</td> <td>LP:</td> <td>6</td> <td>Workload (h):</td> <td>180</td> </tr> </table>	Turnus:	<input type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input checked="" type="checkbox"/> jedes SS	Dauer:	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	Fachsem.:	2	LP:	6	Workload (h):	180																						
Turnus:	<input type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input checked="" type="checkbox"/> jedes SS	Dauer:	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	Fachsem.:	2	LP:	6	Workload (h):	180																								
3	<table border="1"> <thead> <tr> <th colspan="2">Modulstruktur:</th> <th></th> <th></th> <th></th> <th></th> <th></th> <th></th> </tr> <tr> <th>Nr.</th> <th>Typ</th> <th>Lehrveranstaltung</th> <th>Status</th> <th>LP</th> <th>Präsenz (h + SWS)</th> <th>Selbststudium (h)</th> <th></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1.</td> <td>V</td> <td>Kommunikations- und Kollaborationssysteme</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP</td> <td></td> <td>30 (2SWS)</td> <td>75</td> <td></td> </tr> <tr> <td>2.</td> <td>Ü</td> <td>Anwendungen von Kommunikations- und Kollaborationssystemen</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP</td> <td></td> <td>30 (2SWS)</td> <td>45</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Modulstruktur:								Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)		1.	V	Kommunikations- und Kollaborationssysteme	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP		30 (2SWS)	75		2.	Ü	Anwendungen von Kommunikations- und Kollaborationssystemen	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP		30 (2SWS)	45	
Modulstruktur:																																	
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)																											
1.	V	Kommunikations- und Kollaborationssysteme	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP		30 (2SWS)	75																											
2.	Ü	Anwendungen von Kommunikations- und Kollaborationssystemen	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP		30 (2SWS)	45																											
4	<p>Lehrinhalte:</p> <p>Hintergrund und Verhältnis zu anderen Modulen: Kommunikations- und Kollaborationssysteme (KuK) sind entscheidend für die Zusammenarbeit innerhalb von Unternehmen aber auch für die Einbindung von Stakeholdern. In den vergangenen Jahren ist dieser Bereich durch massive Weiterentwicklungen geprägt. In späteren Modulen (bspw. Projektseminaren) werden die vermittelten Kenntnisse benötigt und erweitert.</p> <p>Inhalt und Lernziele:</p> <p>Ziel des Moduls ist es, das breite Spektrum kommunikativer und kollaborativer Elemente von Informationstechnologie kennenzulernen und zu begreifen. Die Teilnehmer sollen einen Überblick über aktuelle Klassen von KuK-Systemen erlangen und die verhaltenstheoretische, soziale und organisatorische Einbettung derartiger Systeme, sowie daraus abgeleitete Anforderungen an das Management verteilter Kooperationsumgebungen verstehen. Hierzu führt das Modul in technische Aspekte von Kommunikationsinfrastrukturen ein, fundiert die Themen mit verwandten Theorien und widmet sich den Managementherausforderungen virtueller Zusammenarbeit. Behandelt werden ebenfalls organisatorische Aspekte der Verteilung (CSCW, collaborative systems for distributed teams) sowie Grundlagen verteilter Systeme wie das ISO/OSI Modell.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Themen</th> <th>Lernziele</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Social Media, Enterprise 2.0, KUK-Systeme</td> <td>Vorbereitung auf die Praxis, Entscheidungshilfen geben</td> </tr> </tbody> </table>	Themen	Lernziele	Social Media, Enterprise 2.0, KUK-Systeme	Vorbereitung auf die Praxis, Entscheidungshilfen geben																												
Themen	Lernziele																																
Social Media, Enterprise 2.0, KUK-Systeme	Vorbereitung auf die Praxis, Entscheidungshilfen geben																																
5	<p>Erworbene Kompetenzen: Die Bearbeitung von Fallstudien in Teams schafft Erfahrungen im Umgang mit Teamarbeit und problemorientiertem Lernen unter Nutzung von KuK-Systemen.</p> <p>Fachliche Kompetenzen: Die Studierenden erwerben Sicherheit in der Klassifizierung und Auswahl von KuK-Systemen, können diese Kompetenzen im Wirtschaftsleben sinnvoll begründen und Entscheidungen treffen. Insbesondere sind die Studierenden mit Potenzialen und Risiken für Unternehmen, die aus aktuellen Entwicklungen wie der Unified Communication und Sozialen Netzwerken resultieren vertraut.</p> <p>Soft Skills und Schlüsselqualifikationen:</p> <p>Die Studierenden lernen sich in Gruppen zu organisieren und Inhalte kompakt und wissenschaftlich aufzubereiten. Die Kommunikationsfähigkeiten werden durch interaktive Bestandteile der Vorlesung und den Auseinandersetzungen im Team trainiert.</p>																																
7	Leistungsüberprüfung: <input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input checked="" type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)																																
8	<table border="1"> <thead> <tr> <th colspan="2">Prüfungsleistung/en:</th> <th>Dauer bzw. Umfang</th> <th>Gewichtung für die Modulnote in %</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td colspan="2">Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung⁴</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td colspan="2">Übungsaufgaben</td> <td>Fallstudien</td> <td>25</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Modulabschlussklausur</td> <td>60 Min.</td> <td>75</td> </tr> </tbody> </table>	Prüfungsleistung/en:		Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung ⁴				Übungsaufgaben		Fallstudien	25	Modulabschlussklausur		60 Min.	75																
Prüfungsleistung/en:		Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %																														
Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung ⁴																																	
Übungsaufgaben		Fallstudien	25																														
Modulabschlussklausur		60 Min.	75																														

⁴ Entfällt bei Modulabschlussprüfung

10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.
11	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: Keine
12	Anwesenheit: Die Anwesenheit wird dringend empfohlen
13	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Stefan Stieglitz
14	Sonstiges: Der Dozent gibt in der ersten Veranstaltung das Anmeldeprozedere für die Teilnahme an den Übungen bekannt.

Modultitel deutsch:	Operations Research
Modultitel englisch:	Operations Research

1	Modulnummer: QM2	Status: <input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul
----------	-------------------------	---

2	Turnus: <input type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input checked="" type="checkbox"/> jedes SS	Dauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	Fachsem.: 2	LP: 6	Workload (h): 180
----------	---	---	--------------------	--------------	-----------------------------

3	Modulstruktur:						
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)
	1.	V	Operations Research	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP		45 (3 SWS)	75
2.	Ü	Übung zu Operations Research	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP		15 (1 SWS)	45	

4	Lehrinhalte:	
	Hintergrund und Verhältnis zu anderen Modulen:	
	Das Modul „Operations Research“ gibt den Studierenden mathematische Instrumente in die Hand, mit denen zahlreiche betriebswirtschaftliche Fragestellungen ad hoc zu lösen sind. Es hat deshalb in nahezu allen Modulen mit einer mindestens teilweisen quantitativen Ausrichtung Anwendungen. Benötigt werden hierbei lediglich Kenntnisse im Umfang des Moduls „Wirtschaftsmathematik“.	
	Inhalt und Lernziele:	
	Themen	Lernziele
	Graphen und Bäume	Die Studierenden sollen Graphen als Instrument zur Strukturierung komplexer Problem verstehen. Sie sollen diverse Optimierungstechniken beispielsweise zur Suche kürzester oder längster Wege in Graphen anwenden können.
Lineare Programmierung	Die Studierenden sollen Anwendungsprobleme mit linearen Strukturen analysieren und in lineare Programme umsetzen können. Sie sollen lineare Programme mit der Zweiphasen-Simplex-Methode lösen. Auch Dualitätsansätze sollen zur Lösung und Analyse linearer Optimierungsproblem angewendet werden können.	
Ganzzahlige Optimierung	Probleme, in denen ganzzahlige Lösungen gesucht werden, sollen erkannt werden können. Hierauf sollen Optimierungsstrategien wie Schnittebenen- und Branch&Bound-Verfahren angewandt werden können. Die Studierenden sollen insbesondere spezielle ganzzahlige Optimierungsprobleme wie Transport- und Zuordnungsprobleme mit speziellen Algorithmen lösen können	
Entscheidungstheorie	Entscheidungssituationen sollen erkannt und optimale Entscheidungen identifiziert werden. Dabei werden sowohl Chancen als auch Risiken berücksichtigt. Abweichungen von optimalen Entscheidungen können im Rahmen der deskriptiven Entscheidungstheorie erklärt werden.	
Spieltheorie	Die Berücksichtigung der Handlungen von Gegnern und Partnern erweitert das Instrumentarium der Entscheidungstheorie. Die Studierenden können in kooperativen und nicht-kooperativen Situationen vernünftige Entscheidungen treffen sowie Kosten bzw. Gewinne aufteilen.	

5	Erworbene Kompetenzen:
	Fachliche Kompetenzen:
	Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, praktische Problemstellungen in die mathematischen Modelle des Operations Research zu überführen. Sie können mit diesen optimale Lösungen bestimmen und beste Entscheidungen identifizieren. Dabei erkennen sie auch weitere Möglichkeiten und Grenzen der Anwendbarkeit.
	Soft Skills und Schlüsselqualifikationen:
	Ausdauer in der Behandlung quantitativer Probleme, Präsentationsfertigkeiten (im Rahmen der Kleingruppen-Tutorien), Teamwork-Fähigkeit (im Rahmen des gemeinsamen Rechnens von Übungsaufgaben im Rahmen des Selbststudiums)

7	Leistungsüberprüfung: <input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input checked="" type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)		
8	Prüfungsleistung/en:		
	Anzahl und Art	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %
	Übungsaufgaben (Hausaufgaben)	1 Aufgabe /Woche	25%
Modulabschlussklausur	90 Min	75%	
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen innerhalb eines Jahres bestanden wurden.		
11	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: keine		
12	Anwesenheit: Die Anwesenheit wird dringend empfohlen		
13	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Ulrich Müller-Funk / Dr. Ulrich Kathöfer		
14	Sonstiges:		

Modultitel deutsch: Datenmanagement																																	
Modultitel englisch: Data Management																																	
1	Modulnummer: WI3 Status: <input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul																																
2	<table border="1"> <tr> <td>Turnus:</td> <td><input type="checkbox"/> jedes Sem. <input checked="" type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS</td> <td>Dauer:</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.</td> <td>Fachsem.:</td> <td>3</td> <td>LP:</td> <td>6</td> <td>Workload (h):</td> <td>180</td> </tr> </table>	Turnus:	<input type="checkbox"/> jedes Sem. <input checked="" type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS	Dauer:	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	Fachsem.:	3	LP:	6	Workload (h):	180																						
Turnus:	<input type="checkbox"/> jedes Sem. <input checked="" type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS	Dauer:	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	Fachsem.:	3	LP:	6	Workload (h):	180																								
3	<table border="1"> <thead> <tr> <th colspan="8">Modulstruktur:</th> </tr> <tr> <th>Nr.</th> <th>Typ</th> <th>Lehrveranstaltung</th> <th>Status</th> <th>LP</th> <th>Präsenz (h + SWS)</th> <th colspan="2">Selbststudium (h)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1.</td> <td>V</td> <td>Datenmanagement</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP</td> <td>3</td> <td>30 (2 SWS)</td> <td colspan="2">60</td> </tr> <tr> <td>2.</td> <td>U</td> <td>Übung zu Datenmanagement</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP</td> <td>3</td> <td>30 (2 SWS)</td> <td colspan="2">60</td> </tr> </tbody> </table>	Modulstruktur:								Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)		1.	V	Datenmanagement	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	3	30 (2 SWS)	60		2.	U	Übung zu Datenmanagement	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	3	30 (2 SWS)	60	
Modulstruktur:																																	
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)																											
1.	V	Datenmanagement	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	3	30 (2 SWS)	60																											
2.	U	Übung zu Datenmanagement	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	3	30 (2 SWS)	60																											
4	<p>Lehrinhalte: Hintergrund und Verhältnis zu anderen Modulen:</p> <p>Inhalt und Lernziele: Die Veranstaltung beleuchtet die Datensicht von Informationssystemen. Dabei werden die Ebenen Fachkonzept, DV-Konzept und Implementierung durchlaufen. Im Fachkonzept wird das Entity-Relationship-Modell beleuchtet (Entity-Typen, Relationship-Typen, uminterpretierte Relationship-Typen, Kardinalitäten in der Min-Max-Notation, Spezialisierungen, Generalisierungen, Hierarchien, Heterarchien, Modellierung von Datawarehousesystemen). Auf der DV-Konzeptebene wird das relationale Datenmodell behandelt (mathematische Grundlagen von Relationen, Normalisierungsformen von der ersten bis zur fünften Normalform). Auf der Implementierungsebene steht SQL im Vordergrund (Data Description Language, Data Manipulation Language, Data Control Language und Query). Die Beziehungen zwischen Fachkonzept, DV-Konzept und Implementierungsebene werden herausgearbeitet (inklusive Reengineering). Transaktionskonzepte (ACID) und Sperrmechanismen (Zweiphasen-Sperrprotokoll) zur Sicherstellung der Konsistenz der Daten werden behandelt. Lehrformen sind Vorlesung, Übungen und Fallstudien unter Nutzung des Datenbanksystems MySQL (oder eines anderen relationalen Datenbanksystems) und Kurzpräsentationen der Studierenden zu den Fallstudien und Laborübungen.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Themen</th> <th>Lernziele</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Fachkonzept</td> <td>Formalisierung von betriebswirtschaftlichen Anforderungen an Softwaresysteme mit Bezug zur Datensicht</td> </tr> <tr> <td>DV-Konzept</td> <td>Überführung in das relationale Datenmodell</td> </tr> <tr> <td>Implementierung</td> <td>Implementierung der formalisierten Anforderungen in und Umgang mit relationalen Datenbanken</td> </tr> <tr> <td>Transaktionskonzepte und Sperrmechanismen</td> <td>Verständnis für die Mechanismen von Datenbankmanagementsystemen</td> </tr> </tbody> </table>	Themen	Lernziele	Fachkonzept	Formalisierung von betriebswirtschaftlichen Anforderungen an Softwaresysteme mit Bezug zur Datensicht	DV-Konzept	Überführung in das relationale Datenmodell	Implementierung	Implementierung der formalisierten Anforderungen in und Umgang mit relationalen Datenbanken	Transaktionskonzepte und Sperrmechanismen	Verständnis für die Mechanismen von Datenbankmanagementsystemen																						
Themen	Lernziele																																
Fachkonzept	Formalisierung von betriebswirtschaftlichen Anforderungen an Softwaresysteme mit Bezug zur Datensicht																																
DV-Konzept	Überführung in das relationale Datenmodell																																
Implementierung	Implementierung der formalisierten Anforderungen in und Umgang mit relationalen Datenbanken																																
Transaktionskonzepte und Sperrmechanismen	Verständnis für die Mechanismen von Datenbankmanagementsystemen																																
5	<p>Erworbene Kompetenzen: Fachliche Kompetenzen: Studierende sollen die Fähigkeiten erwerben, die Daten von Informationssystemen auf sicherem methodischem Fundament zu strukturieren, zu modellieren und in gängige Datenbanksysteme umzusetzen.</p> <p>Soft Skills und Schlüsselqualifikationen: Einzel- und Gruppenarbeit innerhalb der vorgegebenen Anforderungen, um einerseits die inhaltlichen Anforderungen aber auch Soft Skills zum Projektmanagement, zur Gruppendiskussion und zur Ergebnispräsentation zu erwerben.</p>																																
7	Leistungsüberprüfung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)																																

8	Prüfungsleistung/en:	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung ⁵		
	Modulabschlussklausur	120	100
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
11	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. die Modulabschlussklausur bestanden wurde.		
12	Anwesenheit: Die Anwesenheit wird dringend empfohlen.		
13	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Jörg Becker		
14	Sonstiges:		

⁵ Entfällt bei Modulabschlussprüfung

Modultitel deutsch: Software Engineering																																	
Modultitel englisch: Software Engineering																																	
1	Modulnummer: Inf3 Status: <input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul																																
2	<table border="1"> <tr> <td>Turnus:</td> <td><input type="checkbox"/> jedes Sem. <input checked="" type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS</td> <td>Dauer:</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.</td> <td>Fachsem.:</td> <td>3</td> <td>LP:</td> <td>6</td> <td>Workload (h):</td> <td>180</td> </tr> </table>	Turnus:	<input type="checkbox"/> jedes Sem. <input checked="" type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS	Dauer:	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	Fachsem.:	3	LP:	6	Workload (h):	180																						
Turnus:	<input type="checkbox"/> jedes Sem. <input checked="" type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS	Dauer:	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	Fachsem.:	3	LP:	6	Workload (h):	180																								
3	<table border="1"> <tr> <th colspan="8">Modulstruktur:</th> </tr> <tr> <th>Nr.</th> <th>Typ</th> <th>Lehrveranstaltung</th> <th>Status</th> <th>LP</th> <th>Präsenz (h + SWS)</th> <th colspan="2">Selbststudium (h)</th> </tr> <tr> <td>1.</td> <td>V</td> <td>Software Engineering</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP</td> <td></td> <td>45 (3 SWS)</td> <td colspan="2">60</td> </tr> <tr> <td>2.</td> <td>Ü</td> <td></td> <td><input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP</td> <td></td> <td>15 (1 SWS)</td> <td colspan="2">60</td> </tr> </table>	Modulstruktur:								Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)		1.	V	Software Engineering	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP		45 (3 SWS)	60		2.	Ü		<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP		15 (1 SWS)	60	
Modulstruktur:																																	
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)																											
1.	V	Software Engineering	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP		45 (3 SWS)	60																											
2.	Ü		<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP		15 (1 SWS)	60																											
4	<p>Lehrinhalte: Hintergrund und Verhältnis zu anderen Modulen: Das Modul vermittelt die Fähigkeit, große Software Systeme systematisch zu entwickeln. Programmierfähigkeiten, wie sie im Modul „Programmierung“ vermittelt werden, werden erwartet. Software-Engineering-Kenntnisse werden in verschiedenen Praxis-bezogenen Kursen und (oft) in der Bachelorarbeit benötigt.</p> <p>Inhalt und Lernziele: Die bei der Software-Entwicklung zu durchlaufenden Phasen Planung, Definition, Entwurf, Implementierung und Testen werden im Detail besprochen. Besondere Schwerpunkte werden hierbei auf die UML-Modellierung, Middleware und Entwurfsmuster gelegt. Weiterhin werden Prozessmodelle für die Software-Entwicklung (wie UP, XP) behandelt. Ziel ist, dass die Studierenden lernen, große Software-Systeme systematisch zu entwickeln. Neben der Vorlesung wird hierzu eine begleitende Übung angeboten.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Themen</th> <th>Lernziele</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Planung</td> <td>Basiskonzepte zur Planung eines Softwaresystems erlernen, wie z.B. Schätzung von Kosten und Dauer</td> </tr> <tr> <td>Definition und Analyse von Anforderungen</td> <td>Anforderungen an ein Softwaresystem fachgerecht spezifizieren und ein zugehöriges UML-Modell entwickeln</td> </tr> <tr> <td>Entwurf</td> <td>Die Gesamtfunktionalität eines Softwaresystems abbilden auf ein System von interagierenden Komponenten und Beziehungen zwischen diesen. Die wichtigsten Entwurfsmuster kennen und zur Lösung von Entwurfsproblemen einsetzen können.</td> </tr> <tr> <td>Implementierung</td> <td>Die Komponenten eines Softwaresystems in der Zielprogrammiersprache implementieren können.</td> </tr> <tr> <td>Testen</td> <td>Die Qualität eines erstellten Softwaresystems fachgerecht überprüfen können.</td> </tr> <tr> <td>Prozessmodelle</td> <td>Die gängigen Vorgehensmodelle zur Software-Entwicklung kennen beurteilen können.</td> </tr> </tbody> </table>	Themen	Lernziele	Planung	Basiskonzepte zur Planung eines Softwaresystems erlernen, wie z.B. Schätzung von Kosten und Dauer	Definition und Analyse von Anforderungen	Anforderungen an ein Softwaresystem fachgerecht spezifizieren und ein zugehöriges UML-Modell entwickeln	Entwurf	Die Gesamtfunktionalität eines Softwaresystems abbilden auf ein System von interagierenden Komponenten und Beziehungen zwischen diesen. Die wichtigsten Entwurfsmuster kennen und zur Lösung von Entwurfsproblemen einsetzen können.	Implementierung	Die Komponenten eines Softwaresystems in der Zielprogrammiersprache implementieren können.	Testen	Die Qualität eines erstellten Softwaresystems fachgerecht überprüfen können.	Prozessmodelle	Die gängigen Vorgehensmodelle zur Software-Entwicklung kennen beurteilen können.																		
Themen	Lernziele																																
Planung	Basiskonzepte zur Planung eines Softwaresystems erlernen, wie z.B. Schätzung von Kosten und Dauer																																
Definition und Analyse von Anforderungen	Anforderungen an ein Softwaresystem fachgerecht spezifizieren und ein zugehöriges UML-Modell entwickeln																																
Entwurf	Die Gesamtfunktionalität eines Softwaresystems abbilden auf ein System von interagierenden Komponenten und Beziehungen zwischen diesen. Die wichtigsten Entwurfsmuster kennen und zur Lösung von Entwurfsproblemen einsetzen können.																																
Implementierung	Die Komponenten eines Softwaresystems in der Zielprogrammiersprache implementieren können.																																
Testen	Die Qualität eines erstellten Softwaresystems fachgerecht überprüfen können.																																
Prozessmodelle	Die gängigen Vorgehensmodelle zur Software-Entwicklung kennen beurteilen können.																																
5	<p>Erworbene Kompetenzen: Fachliche Kompetenzen: Ziel ist, dass die Studierenden lernen, große Software-Systeme systematisch zu entwickeln.</p> <p>Soft Skills und Schlüsselqualifikationen: In den Übungen arbeiten die Studierenden in Kleingruppe mit jeweils ca. 5 Teilnehmern zusammen. Hierdurch wird die Teamfähigkeit gestärkt.</p>																																
7	<p>Leistungsüberprüfung: <input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input checked="" type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p>																																

8	Prüfungsleistung/en:		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung ⁶	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %
	Modulabschlussklausur	90 Min.	80
	Übung	14 tägl.	20
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn die erreichte Gesamtpunktzahl aus Übungen und Klausur ausreicht.		
11	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: keine		
12	Anwesenheit: dringend empfohlen		
13	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Herbert Kuchen		
14	Sonstiges:		

⁶ Entfällt bei Modulabschlussprüfung

Modultitel deutsch: Daten und Wahrscheinlichkeiten																						
Modultitel englisch: Data and Probability																						
1	Modulnummer: QM ₃ Status: <input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul																					
2	Turnus: jedes WS Dauer: 1 Sem. Fachsem.: 3 LP: 6 Workload (h): 180																					
3	Modulstruktur:																					
	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Nr.</th> <th>Typ</th> <th>Lehrveranstaltung</th> <th>Status</th> <th>LP</th> <th>Präsenz (h + SWS)</th> <th>Selbststudium (h)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1.</td> <td>V</td> <td>Daten und Wahrscheinlichkeiten</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP</td> <td></td> <td>30 (2 SWS)</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>2.</td> <td>Ü</td> <td>Übung zu Daten und Wahrscheinlichkeiten</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP</td> <td></td> <td>30 (2 SWS)</td> <td>60</td> </tr> </tbody> </table>	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)	1.	V	Daten und Wahrscheinlichkeiten	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP		30 (2 SWS)	60	2.	Ü	Übung zu Daten und Wahrscheinlichkeiten	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP		30 (2 SWS)	60
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)															
1.	V	Daten und Wahrscheinlichkeiten	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP		30 (2 SWS)	60																
2.	Ü	Übung zu Daten und Wahrscheinlichkeiten	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP		30 (2 SWS)	60																
Lehrinhalte:																						
Hintergrund und Verhältnis zu anderen Modulen:																						
Viele Unternehmen verwalten große Datenmengen. Dies erfordert mannigfaltige Aktivitäten wie Datenmodellierung, Data Warehousing, Berichtswesen und Datenanalyse. In vielen Modulen dieses Studiengangs werden Techniken benötigt, wie mit zufälligen Daten umzugehen ist. Das Modul Daten und Wahrscheinlichkeiten führt in den Datenbegriff ein, behandelt einige datengesteuerte Techniken, und legt die wahrscheinlichkeitstheoretischen Grundlagen. An Voraussetzungen werden vor allem mathematische Grundkenntnisse aus dem Modul „Wirtschaftsmathematik“ benötigt.																						
Inhalt und Lernziele:																						
4	Themen	Lernziele																				
	Daten und Skalierung	Kennenlernen unterschiedlicher Datenquellen, der Bedeutung von Skalen und der Datendarstellung. Erzeugung homogener Grundgesamtheiten durch elementare Clustertechniken.																				
	Wahrscheinlichkeiten und Zufallsvariablen	Fähigkeit, den Zufall in Daten mit Wahrscheinlichkeiten zu modellieren. Erfahrung in der Darstellung derartiger Zusammenhänge mittels Zufallsvariablen. Verwendung von elementaren bedingten Wahrscheinlichkeiten, um Informationen zur Neubewertung von Chancen innerhalb von WS-Modellen zu verwenden. Kennen und Nutzen von u.i.v-Folgen als grundlegender Bausteine komplexerer Modelle.																				
	Diskrete und stetige univariate Wahrscheinlichkeiten	Umgang mit einfachen diskreten und stetigen WS-Modellen. Verwendung funktionaler Größen wie der Verteilungsfunktion, um WS-Verteilungen zu charakterisieren.																				
	Empirische Verteilungen	Erkennen des Zusammenhangs zwischen Daten und Wahrscheinlichkeiten über den Hauptsatz der Statistik; Einfache Umsetzungen etwa mittels Quantil-Plots durchführen.																				
	Kennzahlen	Bestimmung von Verteilungskennzahlen etwa für Lokation und Dispersion. Beherrschung des Erwartungswert- und Quantil-Kalküls. Gegenüberstellen von Paaren empirischer und theoretischer Verteilungskennzahlen.																				
Multivariate Wahrscheinlichkeiten	Übertragen der Konzepte „Wahrscheinlichkeit“ (diskret und stetig), „Verteilungsfunktion“, „Kennzahlen“ auf mehrdimensionale Grundgesamtheiten. Berechnen von theoretischen und empirischen Kennzahlen für den Zusammenhang zwischen Merkmalen in einer solchen Grundgesamtheit.																					

Modultitel deutsch: Operations Management																						
Modultitel englisch: Operations Management																						
1	Modulnummer: BWL 4 Status: <input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul																					
2	<table border="1"> <tr> <td>Turnus:</td> <td><input type="checkbox"/> jedes Sem. <input checked="" type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS</td> <td>Dauer:</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.</td> <td>Fachsem.:</td> <td>3</td> <td>LP:</td> <td>6</td> <td>Workload (h):</td> <td>180</td> </tr> </table>	Turnus:	<input type="checkbox"/> jedes Sem. <input checked="" type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS	Dauer:	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	Fachsem.:	3	LP:	6	Workload (h):	180											
Turnus:	<input type="checkbox"/> jedes Sem. <input checked="" type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS	Dauer:	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	Fachsem.:	3	LP:	6	Workload (h):	180													
3	<p>Modulstruktur:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Nr.</th> <th>Typ</th> <th>Lehrveranstaltung</th> <th>Status</th> <th>LP</th> <th>Präsenz (h + SWS)</th> <th>Selbststudium (h)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1.</td> <td>V</td> <td>Operations Management</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP</td> <td>3</td> <td>30 (2 SWS)</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>2.</td> <td>Ü</td> <td>Übung zu Operations Management</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP</td> <td>3</td> <td>30 (2 SWS)</td> <td>60</td> </tr> </tbody> </table>	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)	1.	V	Operations Management	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	3	30 (2 SWS)	60	2.	Ü	Übung zu Operations Management	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	3	30 (2 SWS)	60
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)																
1.	V	Operations Management	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	3	30 (2 SWS)	60																
2.	Ü	Übung zu Operations Management	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	3	30 (2 SWS)	60																
4	<p>Lehrinhalte: Dieses Modul gibt eine Einführung in das Themengebiet des Operations Managements. Es zeigt anhand von ausgewählten Praxisbeispielen die Potenziale des Operations Management, vermittelt dessen grundlegenden Methoden und beschreibt den erfolgreichen Einsatz dieser Methoden im Unternehmen. In der Übung werden die in der Vorlesung vermittelten Inhalte anhand von Aufgaben auf konkrete Problemstellungen angewendet und vertieft.</p> <p>Hintergrund und Verhältnis zu anderen Modulen: Operations Management umfasst das Management von Produktions- und Dienstleistungsprozessen und ist im Funktionalbereich Operations verankert. Zum Management der betreuten Prozesse ist eine laufende Abstimmung mit anderen Funktionalbereichen notwendig. Es ist bspw. für das Management von Beständen wichtig, die im Marketing geplanten Verkaufsaktionen zu kennen. Studierende sollten das erste und zweite Semester erfolgreich absolviert haben. Bezogen auf andere Veranstaltungen werden Kenntnisse aus der Vorlesung „Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler“ sowie „Statistik I“ vorausgesetzt. Außerdem ist dieses Modul eine Basis für das Modul „Logistikmanagement“.</p> <p>Inhalt und Lernziele: Im Mittelpunkt steht das Erlernen der wichtigsten quantitativen und qualitativen Methoden der jeweiligen Themen.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Themen</th> <th>Lernziele</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Nachfrageprognose</td> <td>Die verschiedenen Arten quantitativer und qualitativer Modelle unterscheiden können. Das Nachfrageprognosemodell bestimmen können, welches für vorliegende Daten die beste Prognose liefert. Die Güte von Prognosen beurteilen können.</td> </tr> <tr> <td>Standortplanung</td> <td>Verschiedene Ansätze zur Bewältigung von Entscheidungen in der Standortplanung lernen.</td> </tr> <tr> <td>Prozessdesign</td> <td>Prozesse mittels verschiedener Ansätze gestalten, modellieren und verbessern lernen.</td> </tr> <tr> <td>Bestandsmanagement</td> <td>Die verschiedenen Funktionen von Beständen sowie die Ziele der Bestandssteuerung und Techniken, um die Häufigkeit und Höhe von Bestellungen zu bestimmen, kennenlernen.</td> </tr> <tr> <td>Produktionsplanung</td> <td>Die unterschiedlichen Ansätze für die Produktionsplanung, bspw. Manufacturing Resources Planning, Aggregierte Planung, Master Production Schedule, Material Requirements Planning, wie auch die Konzepte Just-in-Time-Produktion und Lean Manufacturing verstehen.</td> </tr> <tr> <td>Produktionssteuerung</td> <td>Die Ziele und Methoden der Produktionssteuerung beherrschen, z. B. die Verteilung von Aufgaben</td> </tr> </tbody> </table>	Themen	Lernziele	Nachfrageprognose	Die verschiedenen Arten quantitativer und qualitativer Modelle unterscheiden können. Das Nachfrageprognosemodell bestimmen können, welches für vorliegende Daten die beste Prognose liefert. Die Güte von Prognosen beurteilen können.	Standortplanung	Verschiedene Ansätze zur Bewältigung von Entscheidungen in der Standortplanung lernen.	Prozessdesign	Prozesse mittels verschiedener Ansätze gestalten, modellieren und verbessern lernen.	Bestandsmanagement	Die verschiedenen Funktionen von Beständen sowie die Ziele der Bestandssteuerung und Techniken, um die Häufigkeit und Höhe von Bestellungen zu bestimmen, kennenlernen.	Produktionsplanung	Die unterschiedlichen Ansätze für die Produktionsplanung, bspw. Manufacturing Resources Planning, Aggregierte Planung, Master Production Schedule, Material Requirements Planning, wie auch die Konzepte Just-in-Time-Produktion und Lean Manufacturing verstehen.	Produktionssteuerung	Die Ziele und Methoden der Produktionssteuerung beherrschen, z. B. die Verteilung von Aufgaben							
Themen	Lernziele																					
Nachfrageprognose	Die verschiedenen Arten quantitativer und qualitativer Modelle unterscheiden können. Das Nachfrageprognosemodell bestimmen können, welches für vorliegende Daten die beste Prognose liefert. Die Güte von Prognosen beurteilen können.																					
Standortplanung	Verschiedene Ansätze zur Bewältigung von Entscheidungen in der Standortplanung lernen.																					
Prozessdesign	Prozesse mittels verschiedener Ansätze gestalten, modellieren und verbessern lernen.																					
Bestandsmanagement	Die verschiedenen Funktionen von Beständen sowie die Ziele der Bestandssteuerung und Techniken, um die Häufigkeit und Höhe von Bestellungen zu bestimmen, kennenlernen.																					
Produktionsplanung	Die unterschiedlichen Ansätze für die Produktionsplanung, bspw. Manufacturing Resources Planning, Aggregierte Planung, Master Production Schedule, Material Requirements Planning, wie auch die Konzepte Just-in-Time-Produktion und Lean Manufacturing verstehen.																					
Produktionssteuerung	Die Ziele und Methoden der Produktionssteuerung beherrschen, z. B. die Verteilung von Aufgaben																					

		auf bestimmte Bearbeitungsstationen sowie die Bestimmung der Reihenfolge der Bearbeitung.				
	Supply Chain Management	Einen Überblick über die Treiber, die Definition, die Ziele und die Bausteine des Supply Chain Managements erhalten. Spezifische Methoden des Supply Chain Managements zum Produkt- und Prozessdesign kennenlernen.				
5	<p>Erworbene Kompetenzen:</p> <p>Fachliche Kompetenzen: Die Studierenden kennen nach Abschluss des Moduls die wesentlichen qualitativen und quantitativen Methoden des Operations Management und können Probleme aus den vorgestellten Themen selbstständig lösen. Hierzu zählt insbesondere, analytische Modelle zu entwickeln und zu lösen, wesentliche Zusammenhänge für Optimierungsberechnungen zu quantifizieren und die vorgestellten Methoden in praxisnahen Problemstellungen umzusetzen.</p> <p>Soft Skills und Schlüsselqualifikationen: Die Vor- und Nachbereitung der Inhalte der Vorlesung sowie der in der Übung thematisierten Aufgaben im Rahmen ihres Selbststudiums erfolgt durch die Studierenden in Arbeitsgruppen, was ihre Teamfähigkeit stärkt.. Dies wird unterstützt durch ein von Seiten des Lehrstuhls betreutes Learnweb-Diskussionsforum. Des Weiteren erlangen die Studierenden Fähigkeiten im Verständnis und in der Lösung quantitativer Aufgaben sowie Kenntnis von IT-Werkzeugen zur Unterstützung mathematischer Rechnungen.</p>					
7	<p>Leistungsüberprüfung: [x] Modulabschlussprüfung (MAP) [] Modulprüfung (MP) [] Modulteilprüfungen (MTP)</p>					
8	<p>Prüfungsleistung/en:</p> <p>Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung⁸</p>	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Dauer bzw. Umfang</th> <th>Gewichtung für die Modulnote in %</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>90 Min.</td> <td>100</td> </tr> </tbody> </table>	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %	90 Min.	100
Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %					
90 Min.	100					
10	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.</p>					
11	<p>Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: Kenntnisse aus der Vorlesung „Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler“ sowie der Veranstaltung „Statistik I“ werden vorausgesetzt.</p>					
12	<p>Anwesenheit: Die Anwesenheit wird dringend empfohlen.</p>					
13	<p>Modulbeauftragte/r: Prof. Dr.-Ing. Bernd Hellingrath</p>					
14	<p>Sonstiges:</p>					

⁸ Entfällt bei Modulabschlussprüfung

Modultitel deutsch:		Einführung VWL für Wirtschaftsinformatiker				
Modultitel englisch:		Introduction to Economics for IS				
1	Modulnummer: So1	Status: Pflichtmodul				
2	Turnus: jedes WS	Dauer: 1 Sem.	Fachsem.: 3	LP: 6	Workload (h): 180	
3	Modulstruktur:					
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)
	1	V	Einführung VWL für Wirtschaftsinformatiker		45 (3 SWS)	90
	2	Ü	Übung zu Einführung VWL für Wirtschaftsinformatiker		15 (1 SWS)	30
4	<p>Lehrinhalte: Für erfolgreiches unternehmerisches Handeln auf komplexer gewordenen Märkten, nicht zuletzt in der digital vernetzten Ökonomie, gewinnt ein grundlegendes analytisches Verständnis der Funktionsbedingungen von Märkten und ihrer normativen Grundlagen zunehmende Bedeutung. Das Modul führt daher in Problemstellungen und Methoden der Volkswirtschaftslehre ein, die für die Wirtschaftsinformatik von Bedeutung sind. Dazu gehören neben den normativen Grundlagen der Marktwirtschaft die ökonomische Analyse von Referenzmärkten mit vollkommenem und unvollkommenem Wettbewerb sowie die Untersuchung der angebots- und nachfrageseitigen Besonderheiten von Märkten für digitale Güter. Ferner werden einführend Problemstellungen und Methoden der Makroökonomik sowie der Wirtschaftspolitik behandelt.</p>					
5	<p>Erworbene Kompetenzen: Am Ende der Einheit haben die Studierenden fundierte Kenntnisse über die grundlegenden Funktionsweisen und Voraussetzungen von Märkten erworben. Sie können zu den normativen Grundlagen einer wettbewerblich organisierten Marktwirtschaft fundiert Stellung nehmen und die Vorgänge auf Märkten mit unterschiedlich intensivem Wettbewerb anhand einfacher Modellstrukturen analysieren und erklären. Sie sind mit den besonderen ökonomischen Eigenschaften von Märkten für digitale Güter, insbesondere in der digital vernetzten Wirtschaft, vertraut und können ihre Erkenntnisse als Hintergrundwissen für die unternehmerische Praxis nutzen. Mit grundlegenden makroökonomischen sowie wirtschaftspolitischen Problemstellungen und Lösungsansätzen sind sie ebenfalls vertraut.</p>					
8	Prüfungsrelevante Leistungen:			Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %	
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung					
	Modulabschlussklausur			90 Min.	100	
10	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. die Modulabschlussklausur bestanden wurde.</p>					
11	<p>Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 6 von 180 LP (3,33%)</p>					
12	<p>Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: Keine</p>					
13	<p>Anwesenheit: Die Anwesenheit wird dringend empfohlen.</p>					
14	<p>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: Keine</p>					
15	<p>Modulbeauftragter: Prof. Dr. Ulrich Müller-Funk</p>					
16	<p>Sonstiges:</p>					

Modultitel deutsch: Anwendungssysteme																													
Modultitel englisch: Application Systems																													
1	Modulnummer: WI4 Status: <input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul																												
2	<table border="1"> <tr> <td>Turnus:</td> <td><input type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input checked="" type="checkbox"/> jedes SS</td> <td>Dauer:</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.</td> <td>Fachsem.:</td> <td>4</td> <td>LP:</td> <td>6</td> <td>Workload (h):</td> <td>180</td> </tr> </table>	Turnus:	<input type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input checked="" type="checkbox"/> jedes SS	Dauer:	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	Fachsem.:	4	LP:	6	Workload (h):	180																		
Turnus:	<input type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input checked="" type="checkbox"/> jedes SS	Dauer:	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	Fachsem.:	4	LP:	6	Workload (h):	180																				
3	<table border="1"> <thead> <tr> <th colspan="7">Modulstruktur:</th> </tr> <tr> <th>Nr.</th> <th>Typ</th> <th>Lehrveranstaltung</th> <th>Status</th> <th>LP</th> <th>Präsenz (h + SWS)</th> <th>Selbststudium (h)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1.</td> <td>V</td> <td>Anwendungssysteme</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP</td> <td></td> <td>30 (2 SWS)</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>2.</td> <td>Ü</td> <td>Übung zu Anwendungssysteme</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP</td> <td></td> <td>30 (2 SWS)</td> <td>60</td> </tr> </tbody> </table>	Modulstruktur:							Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)	1.	V	Anwendungssysteme	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP		30 (2 SWS)	60	2.	Ü	Übung zu Anwendungssysteme	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP		30 (2 SWS)	60
Modulstruktur:																													
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)																							
1.	V	Anwendungssysteme	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP		30 (2 SWS)	60																							
2.	Ü	Übung zu Anwendungssysteme	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP		30 (2 SWS)	60																							
4	<p>Lehrinhalte: Ein Anwendungssystem ist ein Softwaresystem zur Durchführung von Aufgaben in Unternehmen. Gegenstand der Vorlesung Anwendungssysteme ist die Vermittlung von Grundlagenwissen zur Gestaltung von Anwendungssystemen sowie zum Einsatz von Anwendungssystemen in Unternehmen und Unternehmensnetzwerken. Dabei werden zunächst Grundlagen der Informationsmodellierung (z.B. Funktions-, Organisations-, Prozessmodellierung) vertieft. Aufbau und Funktion ausgewählter Anwendungssysteme (insb. ERP-Systeme) werden vertiefend behandelt und an verschiedenen Systemen eingeübt. Gastvorträge aus der Praxis runden das Vorlesungsprogramm ab. In Übungen werden die Inhalte der Vorlesung nochmals wiederholt, problemorientiert vertieft und handelnd eingeübt.</p> <p>Hintergrund und Verhältnis zu anderen Modulen: Anwendungssysteme sind im betrieblichen Umfeld allgegenwärtig und treten in unterschiedlicher Gestalt auf. Obwohl der umfassende Begriff auch bspw. Textverarbeitungssoftware umfasst, fokussiert die Vorlesung Anwendungssysteme, die ausschließlich im betrieblichen Umfeld genutzt werden. Auf diese Weise führt das Modul Anwendungssysteme die Grundlagen, die in den Modulen Datenmanagement, Software Engineering und Information Management erlernt wurden, zusammen. Lehrformen sind Vorlesungen, Übungen, und Laborübungen anhand verschiedener ERP-Systeme und Kurzpräsentationen der Studierenden.</p> <p>Inhalt und Lernziele:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Themen</th> <th>Lernziele</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Grundfunktionen von Anwendungssystemen</td> <td>Klassen von Anwendungssystemen beschreiben und ihre Integrationspotenziale im Unternehmen erläutern.</td> </tr> <tr> <td>Vom Konzept zum Anwendungssystem</td> <td>Wissen über Modellierungsmethoden (Funktions-, Organisations-, Prozessmodellierung) vertiefen und zur Lösung realer Problemstellungen einsetzen.</td> </tr> <tr> <td>Grundlagen von ERP-Systemen</td> <td>Struktur und Funktionen von ERP-Systemen, integrierte Geschäftsprozesse und Management Informationssysteme kennenlernen, anwenden und gestalten.</td> </tr> <tr> <td>Management von und mit Anwendungssystemen</td> <td>Organisatorische Anwendungspotenziale von Anwendungssystemen sowie dabei auftretende Hindernisse analysieren.</td> </tr> <tr> <td>Verteilte Anwendungssysteme</td> <td>Potenziale, Herausforderungen und Besonderheiten verteilter Anwendungssysteme erläutern und diese zur Entwicklung netzwerkbasierter Geschäftsmodelle einsetzen.</td> </tr> </tbody> </table>	Themen	Lernziele	Grundfunktionen von Anwendungssystemen	Klassen von Anwendungssystemen beschreiben und ihre Integrationspotenziale im Unternehmen erläutern.	Vom Konzept zum Anwendungssystem	Wissen über Modellierungsmethoden (Funktions-, Organisations-, Prozessmodellierung) vertiefen und zur Lösung realer Problemstellungen einsetzen.	Grundlagen von ERP-Systemen	Struktur und Funktionen von ERP-Systemen, integrierte Geschäftsprozesse und Management Informationssysteme kennenlernen, anwenden und gestalten.	Management von und mit Anwendungssystemen	Organisatorische Anwendungspotenziale von Anwendungssystemen sowie dabei auftretende Hindernisse analysieren.	Verteilte Anwendungssysteme	Potenziale, Herausforderungen und Besonderheiten verteilter Anwendungssysteme erläutern und diese zur Entwicklung netzwerkbasierter Geschäftsmodelle einsetzen.																
Themen	Lernziele																												
Grundfunktionen von Anwendungssystemen	Klassen von Anwendungssystemen beschreiben und ihre Integrationspotenziale im Unternehmen erläutern.																												
Vom Konzept zum Anwendungssystem	Wissen über Modellierungsmethoden (Funktions-, Organisations-, Prozessmodellierung) vertiefen und zur Lösung realer Problemstellungen einsetzen.																												
Grundlagen von ERP-Systemen	Struktur und Funktionen von ERP-Systemen, integrierte Geschäftsprozesse und Management Informationssysteme kennenlernen, anwenden und gestalten.																												
Management von und mit Anwendungssystemen	Organisatorische Anwendungspotenziale von Anwendungssystemen sowie dabei auftretende Hindernisse analysieren.																												
Verteilte Anwendungssysteme	Potenziale, Herausforderungen und Besonderheiten verteilter Anwendungssysteme erläutern und diese zur Entwicklung netzwerkbasierter Geschäftsmodelle einsetzen.																												

5	<p>Erworbene Kompetenzen: Fachliche Kompetenzen: Studierende können technische Eigenschaften und Grundfunktionen verschiedener betrieblicher Anwendungssystemklassen (z.B. ERP, WWS, PLM, CRM, SRM, SCM) und ihre Integration beschreiben. Studierende vertiefen Wissen über verschiedene Modellierungsmethoden und setzen diese zur Lösung realweltlicher Problemstellungen ein. Sie können verschiedene (Standard-)Geschäftsprozesse in Unternehmen sowie ihre Integration beschreiben sowie Analysestrategien und Analysewerkzeuge benennen und deren betriebswirtschaftlichen Anwendungspotenziale darstellen. Die Studierenden erkennen organisatorische Herausforderungen und Hindernisse im Zusammenhang mit betrieblichen Anwendungssystemen und können diese analysieren und lösen. Sie erkennen die Potenziale und Besonderheiten von verteilten Anwendungssystemen und nutzen diese zur Entwicklung netzwerkbasierter Geschäftsmodelle.</p>						
	<p>Soft Skills und Schlüsselqualifikationen: Die Studierenden erlernen und vertiefen das problemlösende Arbeiten in Kleingruppen sowie Präsentationstechniken im Rahmen der Vorstellung ihrer Ergebnisse. Im Selbststudium werden die Inhalte der Vorlesung eigenständig vertieft sowie die Suche geeigneter Fachliteratur eingeübt.</p>						
7	<p>Leistungsüberprüfung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p>						
8	<table border="1"> <thead> <tr> <th data-bbox="256 936 1054 1084">Prüfungsleistung/en: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung⁹</th> <th data-bbox="1054 936 1209 1084">Dauer bzw. Umfang</th> <th data-bbox="1209 936 1463 1084">Gewichtung für die Modulnote in %</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="256 1084 1054 1155">Modulabschlussklausur</td> <td data-bbox="1054 1084 1209 1155">120 Min.</td> <td data-bbox="1209 1084 1463 1155">100</td> </tr> </tbody> </table>	Prüfungsleistung/en: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung ⁹	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %	Modulabschlussklausur	120 Min.	100
Prüfungsleistung/en: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung ⁹	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %					
Modulabschlussklausur	120 Min.	100					
10	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.</p>						
11	<p>Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen:</p>						
12	<p>Anwesenheit: Die Anwesenheit in Vorlesungen sowie die aktive Teilnahme am Übungsbetrieb werden dringend empfohlen.</p>						
13	<p>Modulbeauftragte/r: Prof Dr. Jörg Becker / Dr. Daniel Beverungen / PD Dr. Reinhard Schütte</p>						
14	<p>Sonstiges:</p>						

⁹ Entfällt bei Modulabschlussprüfung

Modultitel deutsch: Rechnerstrukturen und Betriebssysteme																						
Modultitel englisch: Computer Structures and Operating Systems																						
1	Modulnummer: Inf4 Status: <input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul																					
2	<table border="1"> <tr> <td>Turnus:</td> <td><input type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input checked="" type="checkbox"/> jedes SS</td> <td>Dauer:</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.</td> <td>Fachsem.:</td> <td>4</td> <td>LP:</td> <td>9</td> <td>Workload (h):</td> <td>270</td> </tr> </table>	Turnus:	<input type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input checked="" type="checkbox"/> jedes SS	Dauer:	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	Fachsem.:	4	LP:	9	Workload (h):	270											
Turnus:	<input type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input checked="" type="checkbox"/> jedes SS	Dauer:	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	Fachsem.:	4	LP:	9	Workload (h):	270													
3	<p>Modulstruktur:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Nr.</th> <th>Typ</th> <th>Lehrveranstaltung</th> <th>Status</th> <th>LP</th> <th>Präsenz (h + SWS)</th> <th>Selbststudium (h)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1.</td> <td>V</td> <td>Rechnerstrukturen und Betriebssysteme</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP</td> <td></td> <td>60 (4 SWS)</td> <td>120</td> </tr> <tr> <td>2.</td> <td>Ü</td> <td>Übung zu Rechnerstrukturen und Betriebssysteme</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP</td> <td></td> <td>30 (2 SWS)</td> <td>60</td> </tr> </tbody> </table>	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)	1.	V	Rechnerstrukturen und Betriebssysteme	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP		60 (4 SWS)	120	2.	Ü	Übung zu Rechnerstrukturen und Betriebssysteme	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP		30 (2 SWS)	60
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)																
1.	V	Rechnerstrukturen und Betriebssysteme	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP		60 (4 SWS)	120																
2.	Ü	Übung zu Rechnerstrukturen und Betriebssysteme	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP		30 (2 SWS)	60																
4	<p>Lehrinhalte:</p> <p>Hintergrund und Verhältnis zu anderen Modulen:</p> <p>Dieses Modul präsentiert die Grundlagen der Computerarchitektur und –organisation sowie von Betriebssystemen, ausgehend von einzelnen Komponenten über deren Komposition zu größeren Einheiten. Ein wesentlicher Aspekt besteht im Verständnis der mathematischen Grundlagen für Computerschaltungen; daher werden Studierende von Booleschen Funktionen zu Addierern, Multiplexern, PLAs und Speichereinheiten geführt. In der Kombination entsteht ein Von-Neumann-Rechner, der aus einer modernen Perspektive diskutiert wird. Ausgehend von diesem Verständnis für Computer-Hardware beschäftigt sich das Modul dann mit den Grundlagen von Betriebssystemen. Betriebssysteme stellen elementare Funktionen bereit, welche einerseits (nach „unten“) auf die Hardware des jeweiligen Rechners abgebildet und dort unmittelbar realisiert werden können, und welche andererseits (nach „oben“) Anwendungen Dienste zur Verfügung stellen, die auf diese Weise nicht jeweils individuell programmiert werden müssen. Zu diesen Funktionen bzw. Diensten zählen Ressourcen- sowie Speicherverwaltung, Prozess-Management und Prozessor-Scheduling, I/O, Schutz- sowie Sicherheitsmaßnahmen.</p> <p>Das Modul umfasst die Grundlagen zum Verständnis der Interaktion von Hardware und Software in größeren Systemen.</p> <p>Inhalt und Lernziele:</p> <p>Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über fundierte Grundlagenkenntnisse zu Rechnerstrukturen und Betriebssystemen. Durch die erworbenen inhaltlichen und methodischen Kompetenzen sind die Studierenden in der Lage, Problemstellungen in Boolesche Funktionen zu übersetzen, Funktionseinheiten für exemplarische Probleme zu entwerfen und zu optimieren, das fundamentale von Neumann-Konzept zu erläutern und unter Leistungsaspekten zu diskutieren. Sie können Architekturen, Konzepte und Komponenten von Betriebssystemen diskutieren sowie typische Verwaltungsaufgaben und deren Datenstrukturen am praktischen Beispiel umsetzen.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Themen</th> <th>Lernziele</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Von-Neumann-Architektur, CPU-Programmiermodelle, Pipelining</td> <td>Das fundamentale Computer-Modell erläutern und im Hinblick auf Leistungsaspekte diskutieren.</td> </tr> <tr> <td>Assembler-Programmierung</td> <td>Einfache Prozeduren dieses Programmierumfeldes (für Hochleistungs- und eingebettete Anwendungen) erklären und schreiben.</td> </tr> <tr> <td>Boolesche Funktionen, Multiplexer, Addierer, PLAs, PALs</td> <td>Bausteine moderner Rechner konstruieren und einsetzen.</td> </tr> <tr> <td>Betriebssystemarchitektur, Prozesse, Threads</td> <td>Architekturen und Komponenten moderner Betriebssysteme (BS) diskutieren; Prozesse und Threads erläutern und ihre Rollen für BS und Anwendungen kontrastieren.</td> </tr> <tr> <td>Scheduling, E/A, virtueller Speicher, Dateisysteme</td> <td>Datenstrukturen, Algorithmen und</td> </tr> </tbody> </table>	Themen	Lernziele	Von-Neumann-Architektur, CPU-Programmiermodelle, Pipelining	Das fundamentale Computer-Modell erläutern und im Hinblick auf Leistungsaspekte diskutieren.	Assembler-Programmierung	Einfache Prozeduren dieses Programmierumfeldes (für Hochleistungs- und eingebettete Anwendungen) erklären und schreiben.	Boolesche Funktionen, Multiplexer, Addierer, PLAs, PALs	Bausteine moderner Rechner konstruieren und einsetzen.	Betriebssystemarchitektur, Prozesse, Threads	Architekturen und Komponenten moderner Betriebssysteme (BS) diskutieren; Prozesse und Threads erläutern und ihre Rollen für BS und Anwendungen kontrastieren.	Scheduling, E/A, virtueller Speicher, Dateisysteme	Datenstrukturen, Algorithmen und									
Themen	Lernziele																					
Von-Neumann-Architektur, CPU-Programmiermodelle, Pipelining	Das fundamentale Computer-Modell erläutern und im Hinblick auf Leistungsaspekte diskutieren.																					
Assembler-Programmierung	Einfache Prozeduren dieses Programmierumfeldes (für Hochleistungs- und eingebettete Anwendungen) erklären und schreiben.																					
Boolesche Funktionen, Multiplexer, Addierer, PLAs, PALs	Bausteine moderner Rechner konstruieren und einsetzen.																					
Betriebssystemarchitektur, Prozesse, Threads	Architekturen und Komponenten moderner Betriebssysteme (BS) diskutieren; Prozesse und Threads erläutern und ihre Rollen für BS und Anwendungen kontrastieren.																					
Scheduling, E/A, virtueller Speicher, Dateisysteme	Datenstrukturen, Algorithmen und																					

		Verwaltungstechniken von BS erläutern.						
	Nebenläufigkeit, wechselseitiger Ausschluss	Herausforderungen nebenläufiger Programmierung analysieren und durch geeignete Techniken bewältigen.						
	Sicherheit	Begriff der IT-Sicherheit diskutieren und Sicherheitsmechanismen des BS anwenden						
5	Erworbene Kompetenzen: Fachliche Kompetenzen: Fundiertes Verständnis des Aufbaus eines modernen Computers sowie des Zusammenspiels von Hardware und Betriebssoftware. Soft Skills und Schlüsselqualifikationen: Selbständiges sowie interaktives Arbeiten mit einem Simulationswerkzeug, einzeln sowie in Arbeitsgruppen.							
7	Leistungsüberprüfung: <input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input checked="" type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)							
8	Prüfungsleistung/en: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung ¹⁰							
		<table border="1"> <thead> <tr> <th>Dauer bzw. Umfang</th> <th>Gewichtung für die Modulnote in %</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>120</td> <td>70</td> </tr> <tr> <td></td> <td>30</td> </tr> </tbody> </table>	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %	120	70		30
Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %							
120	70							
	30							
	Modulabschlussklausur							
	Übungsaufgaben							
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.							
11	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: Keine							
12	Anwesenheit: Anwesenheit wird dringend empfohlen.							
13	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Gottfried Vossen							
14	Sonstiges:							

¹⁰ Entfällt bei Modulabschlussprüfung

Modultitel deutsch:	Datenanalyse und Simulation
Modultitel englisch:	Data Analysis and Simulation

1	Modulnummer: QM4	Status: <input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul
----------	-------------------------	---

2	Turnus: jedes SS	Dauer: 1 Sem.	Fachsem.: 4	LP: 9	Workload (h): 270
----------	-------------------------	----------------------	-----------------------	--------------	--------------------------

3	Modulstruktur:						
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)
	1.	V	Datenanalyse	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP		30 (2 SWS)	60
	2.	Ü	Übung zu Datenanalyse	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP		30 (2 SWS)	60
	3	V+Ü	Simulation	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP		30 (2 SWS)	60

4	Lehrinhalte:	
	Hintergrund und Verhältnis zu anderen Modulen:	
	<p>Aufbauend auf dem Modul „Daten und Wahrscheinlichkeiten“ behandelt dieses Modul grundlegende statistische Fragestellungen sowie Simulationsmethoden, die für die Wirtschaftsinformatik von Bedeutung sind. Dabei wird auch die Arbeit mit Software-Tools zur Statistischen Datenanalyse und Simulation besprochen. Statistische Methoden und Simulationsverfahren sind wesentliche Hilfsmittel für alle weiteren Module, in denen statistische Daten bzw. die Einbeziehung zufälliger Effekte in die Planung von Szenarien erforderlich ist. Insbesondere in vielen Themenbereichen der QM-Vertiefungsmodule ist deren Kenntnis unabdingbar.</p>	
	Inhalt und Lernziele:	
	Themen	Lernziele
	Modellwahl	Studierende sollen bedingte Verteilung und ihre Aufgabe im Kontext der Datenanalyse verstehen. Weiter machen sie sich mit den Standard-Techniken in der Modellwahl vertraut: der Parameterschätzung (Momentenmethode und ML-Methode) und dem Testen statistischer Hypothesen.
	Stichprobenverteilungen	Die Studierenden lernen, wie sich in einfachen Fällen die Verteilung verdichteter Daten (Stichprobenverteilung) aus den Modellannahmen berechnen lässt. Sie können eine approximative Lösung mit dem zentralen Grenzwertsatz bestimmen.
	Eingabe/Ausgabe-Analyse, Erklärung und Vorhersage	Die Studierenden machen sich mit den Standard-Problemen der induktiven Statistik (metrische und kategorielle Regression bzw. Klassifikation) vertraut. Sie verstehen diese Probleme insbesondere unter dem Aspekt bedingter Verteilungen und bedingter Erwartungswerte.
Statistische Software-Tools	Die Studierenden lernen den grundlegenden Gebrauch statistischer Software-Tools wie z.B. „R“ kennen. Sie wenden Tools auf die in der Vorlesung behandelten statistischen Probleme an.	
Simulationsmethoden	Die Studierenden lernen Fragestellungen kennen, für die der Einsatz von Simulation in Frage kommt. Für (vernetzte) Bedienungssysteme sollen sie erkennen, wie sich mathematische Methoden und Simulationsmechanismen ergänzen können. Sie können für verschiedene Anwendungen passende verteilte Zufallszahlen computergestützt erzeugen.	
Simulations-Tools	Im Rahmen der Übung werden mit dem Software-Tool Arena vernetzte Bedienungssysteme modelliert und Simulationen durchgeführt.	

5	Erworbene Kompetenzen:		
	Fachliche Kompetenzen: Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden grundlegende Kenntnisse in der schließenden Statistik bzw. ihrer Anwendung in der Wirtschaftsinformatik.		
5	Soft Skills und Schlüsselqualifikationen:		
	Ausdauer in der Behandlung quantitativer Probleme, Präsentationsfertigkeiten (im Rahmen der Kleingruppen-Tutorien), Teamwork-Fähigkeit (im Rahmen des gemeinsamen Rechnens von Übungsaufgaben im Rahmen des Selbststudiums und der Hausaufgaben)		
7	Leistungsüberprüfung:		
	[] Modulabschlussprüfung (MAP) [] Modulprüfung (MP) [x] Modulteilprüfungen (MTP)		
8	Prüfungsleistung/en:		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung ¹¹	Dauer Umfang	bzw. Gewichtung für die Modulnote in %
	Modulabschlussklausur (Datenanalyse und Simulation)	120 min	80%
	Hausaufgaben in Datenanalyse, übungsbegleitend	Ca. 1 Aufgabe/Woche	20%
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:		
	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle o.g. Prüfungsleistungen innerhalb eines Jahres bestanden wurden.		
11	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen:		
	Keine		
12	Anwesenheit:		
	Die Anwesenheit wird dringend empfohlen		
13	Modulbeauftragte/r:		
	Prof. Dr. Ulrich Müller-Funk		
14	Sonstiges:		
	Es wird dringend empfohlen, die Inhalte der Kurse kontinuierlich zu bearbeiten, insbesondere die Übungs- und Hausaufgaben. Nur so wird es möglich sein, dass die aufeinander aufbauenden Inhalte bis zum Ende des Semesters für die Abschluss-Klausur präsent sind. Für die Kleingruppen-Tutorien ist eine Anmeldung über das Internet zu Beginn des Semesters erforderlich.		

¹¹ Entfällt bei Modulabschlussprüfung

Module Title:		Internet Economics				
1	Module No: WI5	State:				
2	Turn: Winter term	Duration: 1	Semester: 5	CP: 6	Workload (h): 180	
3	Module Structure:					
	No	Type	Course	CP	Presence (h + CH)	Self-Study (h)
	1	L	Lecture Internet Economics	3	30 (2)	45
2	E	Course Assignments, Presentations & Discussion	3	30 (2)	75	
4	Contents:					
	Background and relations to other courses: There are no prerequisites for this course.					
	Main topics and learning objectives: Electronic Business is thriving and is making significant inroads in business and everyday life. In fact, doing business electronically has become an integral part of everyday life for public and private organisations, both large and small, across the globe. Based on the information society discourse and related political visions like “eEurope”, the course will provide an overview of the core building blocks of business models. As it is widely recognized that eBusiness is best understood in a sectorial context, which reflect the contingencies and specifics of a respective industry, the course will use the travel and tourism industry as lead example and elaborate on the usage and development of eBusiness across different segments of that industry. Travel and tourism is an example of a global services industry characterized by a high level of information intensity and ICT innovation. Given the increasing exposure of businesses to security threats, the course will provide a brief introduction into theoretical and practical security, security strategy and privacy. Given the ongoing dynamics in business and the related need to manage and prioritize projects, the course encompasses a module in project management. The module explains the need for project management and introduces project management methods as well as different perspectives on IT project management.					
	Themes		Learning objectives			
	Internet Economics and the Information Society		To learn about ICT-related political visions and action programmes and to assess their role for companies and citizens.			
	eBusiness basics: technology driven business innovation		To understand the role of eBusiness models and to critically assess the development of electronic business and the role of technology (ICT).			
	The tourism industry		To identify stakeholders and their roles, to understand the specifics of tourism products and to assess the transformation of tourism distribution systems. To understand how service properties and industry structures shape managerial decisions.			
	The customer perspective		To comprehend the customer buying cycle and the notion of CRM. To assess the role of Prosuming and service configuration.			
	Content management		To appreciate the role of content in tourism and to distinguish different models of content production and provision as well as rights management.			
	Revenue management		To distinguish models for flexible pricing and to understand the notion of yield management.			
Quality management		To appreciate the role of Web quality management and related instruments, such as Web design, usability studies, quality assessment.				
Innovation management		To study and assess options for service innovation.				

5	Learning outcomes:		
	Academic: In preparing a briefing, debate or demonstration, the student should demonstrate the ability <ul style="list-style-type: none"> to select, engage with, assess and apply pieces of literature, to build a concise, yet coherent argument, and to identify open issues. In the written examination, the student should demonstrate the ability <ul style="list-style-type: none"> to develop a coherent argument within a limited period of time, to integrate and apply several concepts, to weigh pros and cons or identify threats, and to apply the concepts to a business case. 		
	Soft skills: The student should demonstrate the ability <ul style="list-style-type: none"> to productively work in groups and to coordinate with peers. 		
7	Leistungsüberprüfung: [] Modulabschlussprüfung (MAP) [] Modulprüfung (MP) [x] Modulteilprüfungen (MTP)		
8	Relevant Work:		
	Number and Type; Connection to Course	Duration	Part of final mark in %
	Group assignments during the course		50
Written examination	60 min	50	
10	Prerequisites for Credit Points: Both parts of the examination (course assignments and written examination) have to be passed.		
11	Module Prerequisites: Working Knowledge of English		
12	Presence: Mandatory for presentation of assignments Generally strongly recommended		
13	Responsible Lecturer: Prof. Dr. Stefan Klein		
14	Misc.: This course is intended to be a seminar rather than a lecture course and, as such, the primary responsibility for learning will rest with the students. The philosophy behind the course is that the combination of reading, thinking, writing, presenting, discussing, and listening is highly effective for learning. Participation in well-prepared and thoughtful discussions is a powerful way of gaining an appreciation for the critical issues relating to the development and impact of electronic business and more generally an Internet Economy and Society. Consequently, the main class activity will be discussion. Students are expected to come to class having read the assigned reading materials, be prepared to discuss the major issues presented in the readings and to debate their (management) implications. The quality of students learning experience will depend on the extent of their motivation, initiative, preparation for class, and participation during class. The instructor's role will be to support the learning experience by providing a course structure, course materials, mini-lectures, facilitating the discussions, and providing feedback on the student's work.		

Modultitel deutsch: Projektmanagement																									
Modultitel englisch: Project Management																									
1	Modulnummer: WI6 Status: <input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul																								
2	<table border="1"> <tr> <td>Turnus:</td> <td><input type="checkbox"/> jedes Sem. <input checked="" type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS</td> <td>Dauer:</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.</td> <td>Fachsem.:</td> <td>5</td> <td>LP:</td> <td>6</td> <td>Workload (h):</td> <td>180</td> </tr> </table>	Turnus:	<input type="checkbox"/> jedes Sem. <input checked="" type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS	Dauer:	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	Fachsem.:	5	LP:	6	Workload (h):	180														
Turnus:	<input type="checkbox"/> jedes Sem. <input checked="" type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS	Dauer:	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	Fachsem.:	5	LP:	6	Workload (h):	180																
3	<p>Modulstruktur:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Nr.</th> <th>Typ</th> <th>Lehrveranstaltung</th> <th>Status</th> <th>LP</th> <th>Präsenz (h + SWS)</th> <th>Selbststudium (h)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1.</td> <td>V</td> <td>Projektmanagement</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP</td> <td>6</td> <td>90 (2 SWS)</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>2.</td> <td>Ü</td> <td>Übungen zu Projektmanagement</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP</td> <td></td> <td>90 (2 SWS)</td> <td>60</td> </tr> </tbody> </table>	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)	1.	V	Projektmanagement	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	6	90 (2 SWS)	60	2.	Ü	Übungen zu Projektmanagement	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP		90 (2 SWS)	60			
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)																			
1.	V	Projektmanagement	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	6	90 (2 SWS)	60																			
2.	Ü	Übungen zu Projektmanagement	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP		90 (2 SWS)	60																			
4	<p>Lehrinhalte: Project Management includes the planning, execution, and monitoring and controlling of projects. The lecture Project Management provides basic knowledge of (IT) Project Management and addresses the entire project life cycle / project management process. Besides introducing and integrating the distinct phases of the project lifecycle, current methods and tools for project management are introduced. Tutorials and Assignments allow for repeating the contents of the lecture and applying project management methods and tools in a problem-oriented way. Furthermore, guest lectures from industry representatives add to the practical applicability of the lecture program.</p> <p>Hintergrund und Verhältnis zu anderen Modulen: Project Management skills are an essential part of conducting IT projects. The methods and software tools learned in this course are an essentially basis for further courses in the Information Systems curriculum, especially for managing software project seminars. General knowledge on managing projects might prove helpful to students for organizing their Bachelor or Master theses also. Teaching methods are lectures, tutorials, software tutorials, and lab exercises. Students will prepare solutions for group assignments and present them to the audience which enables them to improve their problem-solving and presentation skills.</p> <p>Inhalt und Lernziele:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Themen</th> <th>Lernziele</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Introduction to (IT) Project Management</td> <td>Basic information about IT project management, learn about project management theories and project management fundamentals</td> </tr> <tr> <td>Project Lifecycle / Project Management Process</td> <td>Deepen knowledge of the integrated project management process and the project life cycle</td> </tr> <tr> <td>Project Integration Management</td> <td>Understand the challenges of project integration into the general organizational structures</td> </tr> <tr> <td>Project Scope Management</td> <td>Learn about framing and focusing on achieving the outcomes of a project</td> </tr> <tr> <td>Project Time Management</td> <td>Recognize challenges, needs and prospects related to time management in projects</td> </tr> <tr> <td>Project Cost Management</td> <td>Understand how to calculate costs and budgets in projects appropriately</td> </tr> <tr> <td>Project Quality Management</td> <td>Analyze project results in terms of quality requirements</td> </tr> <tr> <td>Project HR Management</td> <td>Learn how to manage project staff in the different lifecycle stages of a project</td> </tr> <tr> <td>Project Communications Management</td> <td>Understand the importance, needs and methods of communicating project results to stakeholders</td> </tr> <tr> <td>Project Risk Management</td> <td>Learn how to identify, estimate, and deal with risks in the project life cycle</td> </tr> <tr> <td>Project Procurement Management</td> <td>Understand how to conduct purchases and how to configure subcontracts with external vendors in projects</td> </tr> </tbody> </table>	Themen	Lernziele	Introduction to (IT) Project Management	Basic information about IT project management, learn about project management theories and project management fundamentals	Project Lifecycle / Project Management Process	Deepen knowledge of the integrated project management process and the project life cycle	Project Integration Management	Understand the challenges of project integration into the general organizational structures	Project Scope Management	Learn about framing and focusing on achieving the outcomes of a project	Project Time Management	Recognize challenges, needs and prospects related to time management in projects	Project Cost Management	Understand how to calculate costs and budgets in projects appropriately	Project Quality Management	Analyze project results in terms of quality requirements	Project HR Management	Learn how to manage project staff in the different lifecycle stages of a project	Project Communications Management	Understand the importance, needs and methods of communicating project results to stakeholders	Project Risk Management	Learn how to identify, estimate, and deal with risks in the project life cycle	Project Procurement Management	Understand how to conduct purchases and how to configure subcontracts with external vendors in projects
Themen	Lernziele																								
Introduction to (IT) Project Management	Basic information about IT project management, learn about project management theories and project management fundamentals																								
Project Lifecycle / Project Management Process	Deepen knowledge of the integrated project management process and the project life cycle																								
Project Integration Management	Understand the challenges of project integration into the general organizational structures																								
Project Scope Management	Learn about framing and focusing on achieving the outcomes of a project																								
Project Time Management	Recognize challenges, needs and prospects related to time management in projects																								
Project Cost Management	Understand how to calculate costs and budgets in projects appropriately																								
Project Quality Management	Analyze project results in terms of quality requirements																								
Project HR Management	Learn how to manage project staff in the different lifecycle stages of a project																								
Project Communications Management	Understand the importance, needs and methods of communicating project results to stakeholders																								
Project Risk Management	Learn how to identify, estimate, and deal with risks in the project life cycle																								
Project Procurement Management	Understand how to conduct purchases and how to configure subcontracts with external vendors in projects																								

	Specialized Topics of IT Project Management	Deepen knowledge in dealing with particular topics in IT projects (e.g., Project Management in IT Outsourcing, IT Service Management, IT Strategy Projects or in special domains such as eGovernment Projects).										
	Software Tutorials	Apply and improve project management methods by using selected software tools (such as SAP Project System, Microsoft Project)										
	Assignments	Apply project management methods and software tools to solve group assignments that have a reference to real-world project management scenarios										
5	<p>Erworbene Kompetenzen: Fachliche Kompetenzen: Students are able to describe the basic theoretical foundations and theories of project management. Students understand and manage the project management life cycle and its project management processes. Students can describe and apply further issues and needs required in a holistic project management approach. Students deepen their understanding of different project management methods and software tools and apply appropriate method(s) to solve real-world project management situations.</p> <p>Soft Skills und Schlüsselqualifikationen: Students learn and deepen their problem-solving capabilities in small groups as well as their presentation skills during the presentation of their results to a general audience. Through self-study, the contents of the course are further explored by the students in order to improve their skills for literature review. Searching and analyzing academic literature is done in order to prepare for class and to put the contents of the class in a general context.</p>											
7	<p>Leistungsüberprüfung: <input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input checked="" type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p>											
8	<p>Prüfungsleistung/en:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung¹²</th> <th>Dauer bzw. Umfang</th> <th>Gewichtung für die Modulnote in %</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Klausur</td> <td>120 min</td> <td>80</td> </tr> <tr> <td>Assignments</td> <td></td> <td>20</td> </tr> </tbody> </table>			Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung ¹²	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %	Klausur	120 min	80	Assignments		20
Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung ¹²	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %										
Klausur	120 min	80										
Assignments		20										
10	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.</p>											
11	<p>Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: Keine; die erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung Anwendungssysteme ist empfohlen, um die internen Strukturen von Projektmanagementsoftware (wie SAP PS) zu verstehen.</p>											
12	<p>Anwesenheit: Anwesenheit in der Vorlesung und aktive Übungsbeteiligung wird sehr empfohlen.</p>											
13	<p>Modulbeauftragte/r: Dr. Daniel Beverungen/Dr. Michael Räckers</p>											
14	<p>Sonstiges:</p>											

¹² Entfällt bei Modulabschlussprüfung

Modultitel deutsch:	IT-Recht
Modultitel englisch:	IT Law

1	Modulnummer: So2	Status: Pflichtmodul				
2	Turnus: jedes WS	Dauer: 1 Sem.	Fachsem.: 5	LP: 6	Workload (h): 180	
3	Modulstruktur:					
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)
	1	V+Ü	IT-Recht		30 (2 SWS)	60
4	Lehrinhalte: Nach einer Einführung in die Grundbegriffe des Rechts werden die folgenden Aspekte besprochen und vertieft: <ul style="list-style-type: none"> • IT-Vertragsrecht • Informationsrecht (Internetrecht, Datenschutz, Markenrecht, Urheberrecht) • IT Compliance 					
5	Erworbene Kompetenzen: Ziel ist, den Studierenden Grundkenntnisse vom Rechtssystem und ein Problembewusstsein bezüglich spezieller Probleme des IT-Rechts zu vermitteln und sie in die Lage zu versetzen, einfache juristische Fallkonstellationen in einem Kurzgutachten zu lösen. Die Kenntnisse befähigen sie für die Rolle als betrieblicher Datenschutzbeauftragter.					
8	Prüfungsrelevante Leistungen:			Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %	
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung					
	Modulabschlussklausur			120 Min.	100	
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. die Modulabschlussklausur bestanden wurde.					
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 6 von 180 LP (3,33%)					
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: Keine					
13	Anwesenheit: Die Anwesenheit wird dringend empfohlen.					
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: Keine					
15	Modulbeauftragter: Prof. Dr. Ulrich Müller-Funk					
16	Sonstiges:					

Modultitel deutsch: Projektseminar																													
Modultitel englisch: Project Seminar																													
1	Modulnummer: PS Status: <input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul																												
2	<table border="1"> <tr> <td>Turnus:</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS</td> <td>Dauer:</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.</td> <td>Fachsem.:</td> <td>5-6</td> <td>LP:</td> <td>12</td> <td>Workload (h):</td> <td>360</td> </tr> </table>	Turnus:	<input checked="" type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS	Dauer:	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	Fachsem.:	5-6	LP:	12	Workload (h):	360																		
Turnus:	<input checked="" type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS	Dauer:	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	Fachsem.:	5-6	LP:	12	Workload (h):	360																				
3	<p>Modulstruktur:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Nr.</th> <th>Typ</th> <th>Lehrveranstaltung</th> <th>Status</th> <th>LP</th> <th>Präsenz (h + SWS)</th> <th>Selbststudium (h)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1.</td> <td></td> <td>Projektarbeit</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP</td> <td></td> <td>60 (4 SWS)</td> <td>120</td> </tr> <tr> <td>2.</td> <td></td> <td>Projektmanagement</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP</td> <td></td> <td>30 (2 SWS)</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>3.</td> <td>S</td> <td>Präsentation</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP</td> <td></td> <td>30 (2 SWS)</td> <td>60</td> </tr> </tbody> </table>	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)	1.		Projektarbeit	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP		60 (4 SWS)	120	2.		Projektmanagement	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP		30 (2 SWS)	60	3.	S	Präsentation	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP		30 (2 SWS)	60
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)																							
1.		Projektarbeit	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP		60 (4 SWS)	120																							
2.		Projektmanagement	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP		30 (2 SWS)	60																							
3.	S	Präsentation	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP		30 (2 SWS)	60																							
4	<p>Lehrinhalte: Hintergrund und Verhältnis zu anderen Modulen: Die im Studium erlernten Inhalte und Methoden sollen in einem praxisnahen Projekt zur Lösung eines komplexen Problems fachgerecht eingesetzt werden. Das Projekt wird oft in Zusammenarbeit mit einem Praxispartner aus der Industrie durchgeführt. Die Erfahrungen aus dem Projektseminar können in der Bachelorarbeit genutzt werden.</p> <p>Inhalt und Lernziele: Die im Studium vermittelten Kenntnisse und Fähigkeiten werden im Rahmen eines abgeschlossenen, praxisbezogenen Projekts (oft in Zusammenarbeit mit einem Unternehmen) umgesetzt. Hierbei werden u. a. Teamarbeit, Planung, Management, Erstellung von Fachkonzept, Entwurf einer passenden Softwarearchitektur, Implementierung und Testen eingeübt. Weiterhin werden die Zwischen- und Endergebnisse des Projekts unter Einsatz zeitgemäßer Techniken präsentiert. Weiterhin müssen sich die Teilnehmer eigenständig in die relevante Literatur einarbeiten und relevante Konzepte in Ausarbeitungen erläutern. Bei all diesen Aufgaben werden sie von einem Betreuer bzw. einer Betreuerin beraten und unterstützt.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Themen</th> <th>Lernziele</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Erstellen wissenschaftlicher Arbeiten</td> <td>Lesen und verstehen wissenschaftlicher Literatur. Das Gelesene strukturiert, verständlich und präzise in einer Ausarbeitung zusammenfassen.</td> </tr> <tr> <td>Präsentation</td> <td>Den Inhalt der Ausarbeitung mit gängigen Präsentationstools (wie z.B.: Powerpoint) strukturiert, verständlich und präzise mündlich vermitteln.</td> </tr> <tr> <td>Projektarbeit</td> <td>Eine anspruchsvolle Aufgabenstellung im Team im Rahmen eines Projekts fachgerecht lösen.</td> </tr> <tr> <td>Projektmanagement</td> <td>Ein Projekt unter Berücksichtigung von vorhandenen Ressourcen und zeitlichen Rahmenbedingungen managen. Eine komplexe Aufgabe in Teilaufgaben zerlegen und diese einzelnen Bearbeitern zuordnen und die Teilaufgaben koordinieren.</td> </tr> </tbody> </table>	Themen	Lernziele	Erstellen wissenschaftlicher Arbeiten	Lesen und verstehen wissenschaftlicher Literatur. Das Gelesene strukturiert, verständlich und präzise in einer Ausarbeitung zusammenfassen.	Präsentation	Den Inhalt der Ausarbeitung mit gängigen Präsentationstools (wie z.B.: Powerpoint) strukturiert, verständlich und präzise mündlich vermitteln.	Projektarbeit	Eine anspruchsvolle Aufgabenstellung im Team im Rahmen eines Projekts fachgerecht lösen.	Projektmanagement	Ein Projekt unter Berücksichtigung von vorhandenen Ressourcen und zeitlichen Rahmenbedingungen managen. Eine komplexe Aufgabe in Teilaufgaben zerlegen und diese einzelnen Bearbeitern zuordnen und die Teilaufgaben koordinieren.																		
Themen	Lernziele																												
Erstellen wissenschaftlicher Arbeiten	Lesen und verstehen wissenschaftlicher Literatur. Das Gelesene strukturiert, verständlich und präzise in einer Ausarbeitung zusammenfassen.																												
Präsentation	Den Inhalt der Ausarbeitung mit gängigen Präsentationstools (wie z.B.: Powerpoint) strukturiert, verständlich und präzise mündlich vermitteln.																												
Projektarbeit	Eine anspruchsvolle Aufgabenstellung im Team im Rahmen eines Projekts fachgerecht lösen.																												
Projektmanagement	Ein Projekt unter Berücksichtigung von vorhandenen Ressourcen und zeitlichen Rahmenbedingungen managen. Eine komplexe Aufgabe in Teilaufgaben zerlegen und diese einzelnen Bearbeitern zuordnen und die Teilaufgaben koordinieren.																												
5	<p>Erworbene Kompetenzen: Fachliche Kompetenzen: Lösung eines komplexen Praxisproblems.</p> <p>Soft Skills und Schlüsselqualifikationen: (u.a.) Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Führungskompetenz, Medienkompetenz, Zeitmanagement</p>																												

7	Leistungsüberprüfung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)		
8	Prüfungsleistung/en: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung ¹³		Dauer bzw. Umfang Gewichtung für die Modulnote in %
	Ausarbeitungen und zugehörige Präsentationen; Projektarbeit		100
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. Präsentationen und Ausarbeitungen erfolgreich absolviert wurden.		
11	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: keine		
12	Anwesenheit: Es besteht Anwesenheitspflicht.		
13	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Herbert Kuchen		
14	Sonstiges: Es besteht die Auswahl zwischen mehreren Projektseminaren. Die Projektseminare werden am Ende des Vorsemesters in einer speziellen Veranstaltung vorgestellt. Im Anschluss werden die Plätze unter den Interessenten verteilt.		

¹³ Entfällt bei Modulabschlussprüfung

Modultitel deutsch: Vertiefungsmodul Wirtschaftsinformatik																																									
Modultitel englisch: Specialization Information Systems																																									
1	Modulnummer:VM WI Status: <input type="checkbox"/> Pflichtmodul <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul																																								
2	<table border="1"> <tr> <td>Turnus:</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS</td> <td>Dauer:</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.</td> <td>Fachsem.:</td> <td>5-6</td> <td>LP:</td> <td>9</td> <td>Workload (h):</td> <td>270</td> </tr> </table>	Turnus:	<input checked="" type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS	Dauer:	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	Fachsem.:	5-6	LP:	9	Workload (h):	270																														
Turnus:	<input checked="" type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS	Dauer:	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	Fachsem.:	5-6	LP:	9	Workload (h):	270																																
3	<table border="1"> <thead> <tr> <th colspan="8">Modulstruktur:</th> </tr> <tr> <th>Nr.</th> <th>Typ</th> <th>Lehrveranstaltung</th> <th colspan="2">Status</th> <th>LP</th> <th>Präsenz (h + SWS)</th> <th>Selbststudium (h)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1.</td> <td>V</td> <td>Spezialvorlesung Wirtschaftsinformatik</td> <td><input type="checkbox"/> P</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> WP</td> <td></td> <td>30 (2 SWS)</td> <td>45</td> </tr> <tr> <td>2.</td> <td>S</td> <td>Seminar zur Wirtschaftsinformatik</td> <td><input type="checkbox"/> P</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> WP</td> <td></td> <td>30 (2 SWS)</td> <td>120</td> </tr> <tr> <td>3.</td> <td>Ü</td> <td>Präsentationstechnik</td> <td><input type="checkbox"/> P</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> WP</td> <td></td> <td>15 (1 SWS)</td> <td>30</td> </tr> </tbody> </table>	Modulstruktur:								Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status		LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)	1.	V	Spezialvorlesung Wirtschaftsinformatik	<input type="checkbox"/> P	<input checked="" type="checkbox"/> WP		30 (2 SWS)	45	2.	S	Seminar zur Wirtschaftsinformatik	<input type="checkbox"/> P	<input checked="" type="checkbox"/> WP		30 (2 SWS)	120	3.	Ü	Präsentationstechnik	<input type="checkbox"/> P	<input checked="" type="checkbox"/> WP		15 (1 SWS)	30
Modulstruktur:																																									
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status		LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)																																		
1.	V	Spezialvorlesung Wirtschaftsinformatik	<input type="checkbox"/> P	<input checked="" type="checkbox"/> WP		30 (2 SWS)	45																																		
2.	S	Seminar zur Wirtschaftsinformatik	<input type="checkbox"/> P	<input checked="" type="checkbox"/> WP		30 (2 SWS)	120																																		
3.	Ü	Präsentationstechnik	<input type="checkbox"/> P	<input checked="" type="checkbox"/> WP		15 (1 SWS)	30																																		
4	<p>Lehrinhalte: Das Modul ermöglicht den Studierenden, ihre Kenntnisse aus den Vorlesungen zu vertiefen. Hierzu können eine Spezialvorlesung sowie ein Seminar belegt werden. Die Veranstaltungen werden im Regelfall in integrierter Form angeboten. Neben dem inhaltlichen Aspekt lernen die Studierenden im Seminar, ein wissenschaftliches Thema ausgehend von der Fachliteratur in einer Ausarbeitung eigenständig darzustellen und die Inhalte Zuhörern verständlich vorzutragen. Die hierzu erforderlichen Soft Skills in Präsentationstechnik werden im individuellen Beratungsgespräch mit einem Betreuer vermittelt.</p> <p>Hintergrund und Verhältnis zu anderen Modulen: Das Vertiefungsmodul soll Erkenntnisse aus anderen Vorlesungen, insbesondere des ersten Studienjahrs vertiefen.</p> <p>Inhalt und Lernziele: In jedem Semester wird eine Auswahl an Vertiefungsmodulen angeboten. Diese können die folgenden Themenbereiche umfassen, sind jedoch nicht darauf begrenzt.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Themen</th> <th>Lernziele</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>(z.B.) E-Government, Hybride Wertschöpfung, Geschäftsprozessmanagement, Prozessmodellierung, IT-Consulting</td> <td>Konzepte und Methoden des Spezialgebiets kennen und anwenden können.</td> </tr> <tr> <td>Erstellen wissenschaftlicher Arbeiten</td> <td>Lesen und verstehen wissenschaftlicher Literatur. Das Gelesene strukturiert, verständlich und präzise in einer Ausarbeitung zusammenfassen.</td> </tr> <tr> <td>Präsentation</td> <td>Den Inhalt der Ausarbeitung mit gängigen Präsentationstools (wie z.B.: Powerpoint) strukturiert, verständlich und präzise mündlich vermitteln.</td> </tr> </tbody> </table>	Themen	Lernziele	(z.B.) E-Government, Hybride Wertschöpfung, Geschäftsprozessmanagement, Prozessmodellierung, IT-Consulting	Konzepte und Methoden des Spezialgebiets kennen und anwenden können.	Erstellen wissenschaftlicher Arbeiten	Lesen und verstehen wissenschaftlicher Literatur. Das Gelesene strukturiert, verständlich und präzise in einer Ausarbeitung zusammenfassen.	Präsentation	Den Inhalt der Ausarbeitung mit gängigen Präsentationstools (wie z.B.: Powerpoint) strukturiert, verständlich und präzise mündlich vermitteln.																																
Themen	Lernziele																																								
(z.B.) E-Government, Hybride Wertschöpfung, Geschäftsprozessmanagement, Prozessmodellierung, IT-Consulting	Konzepte und Methoden des Spezialgebiets kennen und anwenden können.																																								
Erstellen wissenschaftlicher Arbeiten	Lesen und verstehen wissenschaftlicher Literatur. Das Gelesene strukturiert, verständlich und präzise in einer Ausarbeitung zusammenfassen.																																								
Präsentation	Den Inhalt der Ausarbeitung mit gängigen Präsentationstools (wie z.B.: Powerpoint) strukturiert, verständlich und präzise mündlich vermitteln.																																								
5	<p>Erworbene Kompetenzen: Fachliche Kompetenzen: Die Studenten vertiefen Erkenntnisse aus anderen Vorlesungen, insbesondere des ersten Studienjahres. Dabei geht es um die Anwendung des Wissens sowie die Erarbeitung verwandter Themenfelder.</p> <p>Soft Skills und Schlüsselqualifikationen: Die Studierenden gewinnen neben einem tieferen Einblick in eine spezifischere Fragestellung auch die Fähigkeit zur wissenschaftlichen Darstellung und Präsentation. Sie werden in die Lage versetzt, ihre Argumente zu kommunizieren und beherrschen den Umgang mit modernen Präsentationstechniken.</p>																																								
7	Leistungsüberprüfung: <input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input checked="" type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)																																								

8	Prüfungsleistung/en: Dauer/Umfang und Gewichtung variieren je nach aktueller Thematik Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung ¹⁴	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %
	Erstellung, Präsentation und Verteidigung einer Seminararbeit	o.A.	o.A.
	Klausur: Spezialvorlesung Wirtschaftsinformatik	o.A.	o.A.
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
11	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: Die Module des ersten Studienjahrs müssen erfolgreich abgeschlossen sein.		
12	Anwesenheit: Die Anwesenheit ist unverzichtbar.		
13	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Jörg Becker		
14	Sonstiges:		

¹⁴ Entfällt bei Modulabschlussprüfung

Modultitel deutsch: Vertiefungsmodul Informatik																						
Modultitel englisch: Specialization Computer Science																						
1	Modulnummer: VM Inf Status: <input type="checkbox"/> Pflichtmodul <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul																					
2	Turnus: <input checked="" type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS Dauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem. Fachsem.: 5-6 LP: 9 Workload (h): 270																					
3	Modulstruktur:																					
	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Nr.</th> <th>Typ</th> <th>Lehrveranstaltung</th> <th>Status</th> <th>LP</th> <th>Präsenz (h + SWS)</th> <th>Selbststudium (h)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1.</td> <td>V</td> <td>Spezialvorlesung „Informatik“, etwa „Rechnernetze“, „Verteilte Systeme“, „Mainframe Computing“ oder „IT-Sicherheit“</td> <td><input type="checkbox"/> P <input checked="" type="checkbox"/> WP</td> <td>3</td> <td>30 (2 SWS)</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>2.</td> <td>S</td> <td>Seminar zur Informatik</td> <td><input type="checkbox"/> P <input checked="" type="checkbox"/> WP</td> <td>6</td> <td>30 (2 SWS)</td> <td>150</td> </tr> </tbody> </table>	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)	1.	V	Spezialvorlesung „Informatik“, etwa „Rechnernetze“, „Verteilte Systeme“, „Mainframe Computing“ oder „IT-Sicherheit“	<input type="checkbox"/> P <input checked="" type="checkbox"/> WP	3	30 (2 SWS)	60	2.	S	Seminar zur Informatik	<input type="checkbox"/> P <input checked="" type="checkbox"/> WP	6	30 (2 SWS)	150
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)															
1.	V	Spezialvorlesung „Informatik“, etwa „Rechnernetze“, „Verteilte Systeme“, „Mainframe Computing“ oder „IT-Sicherheit“	<input type="checkbox"/> P <input checked="" type="checkbox"/> WP	3	30 (2 SWS)	60																
2.	S	Seminar zur Informatik	<input type="checkbox"/> P <input checked="" type="checkbox"/> WP	6	30 (2 SWS)	150																
4	<p>Lehrinhalte: Hintergrund und Verhältnis zu anderen Modulen: Es werden vertiefende Informatik-Kenntnisse vermittelt. Die Studierenden können aus einem Angebot an aktuellen Themen wählen, in welchem Bereich sie sich vertiefen wollen. Kenntnisse aus den Pflichtmodulen zur Informatik werden hierbei vorausgesetzt. Die Vertiefung kann im Rahmen der Bachelorarbeit fortgesetzt werden.</p> <p>Inhalt und Lernziele: Das Modul ermöglicht den Studierenden, ihre Kenntnisse aus den Pflichtmodulen zur Informatik zu vertiefen. Hierzu kann eine Vorlesung wie z. B. Rechnernetze oder Verteilte Systeme sowie ein Seminar belegt werden. Neben dem inhaltlichen Aspekt lernen die Studierenden im Seminar, ein wissenschaftliches Thema ausgehend von der Fachliteratur in einer Ausarbeitung eigenständig darzustellen und die Inhalte Zuhörern verständlich vorzutragen. Die hierzu erforderlichen Soft Skills in Präsentationstechnik werden im individuellen Beratungsgespräch mit einem Betreuer vermittelt.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Themen</th> <th>Lernziele</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>(z.B.) Rechnernetze, Verteilte Systeme, Mainframe Computing, IT-Sicherheit</td> <td>Konzepte und Methoden des Spezialgebiets kennen und anwenden können.</td> </tr> <tr> <td>Erstellen wissenschaftlicher Arbeiten</td> <td>Lesen und verstehen wissenschaftlicher Literatur. Das Gelesene strukturiert, verständlich und präzise in einer Ausarbeitung zusammenfassen.</td> </tr> <tr> <td>Präsentation</td> <td>Den Inhalt der Ausarbeitung mit gängigen Präsentationstools (wie z.B.: Powerpoint) strukturiert, verständlich und präzise mündlich vermitteln.</td> </tr> </tbody> </table>	Themen	Lernziele	(z.B.) Rechnernetze, Verteilte Systeme, Mainframe Computing, IT-Sicherheit	Konzepte und Methoden des Spezialgebiets kennen und anwenden können.	Erstellen wissenschaftlicher Arbeiten	Lesen und verstehen wissenschaftlicher Literatur. Das Gelesene strukturiert, verständlich und präzise in einer Ausarbeitung zusammenfassen.	Präsentation	Den Inhalt der Ausarbeitung mit gängigen Präsentationstools (wie z.B.: Powerpoint) strukturiert, verständlich und präzise mündlich vermitteln.													
Themen	Lernziele																					
(z.B.) Rechnernetze, Verteilte Systeme, Mainframe Computing, IT-Sicherheit	Konzepte und Methoden des Spezialgebiets kennen und anwenden können.																					
Erstellen wissenschaftlicher Arbeiten	Lesen und verstehen wissenschaftlicher Literatur. Das Gelesene strukturiert, verständlich und präzise in einer Ausarbeitung zusammenfassen.																					
Präsentation	Den Inhalt der Ausarbeitung mit gängigen Präsentationstools (wie z.B.: Powerpoint) strukturiert, verständlich und präzise mündlich vermitteln.																					
5	<p>Erworbene Kompetenzen: Fachliche Kompetenzen: Konzepte und Methoden des Spezialgebiets kennen und anwenden können.</p> <p>Soft Skills und Schlüsselqualifikationen: (u.a.) Medienkompetenz, Zeitmanagement, Rhetorik, Präsentationsfähigkeit</p>																					
7	Leistungsüberprüfung: <input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input checked="" type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)																					

8	Prüfungsleistung/en:		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung ¹⁵	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %
	Ausarbeitung	Ca. 20 S.	50
	Präsentation	Ca. 1 h	50
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
11	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: Die Module des ersten Studienjahrs müssen erfolgreich abgeschlossen sein.		
12	Anwesenheit: Es besteht Anwesenheitspflicht.		
13	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Herbert Kuchen		
14	Sonstiges: Es besteht die Auswahl zwischen mehreren Vertiefungsmodulen. Das Gesamtangebot wird am Ende des Vorseesters in einer speziellen Veranstaltung vorgestellt. Im Anschluss werden die Plätze unter den Interessenten verteilt.		

¹⁵ Entfällt bei Modulabschlussprüfung

10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.
11	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: Die Module des ersten Studienjahres müssen erfolgreich abgeschlossen sein.
12	Anwesenheit: Die Anwesenheit im Semeinar ist unverzichtbar – die Studierenden stellen gleichzeitig das Auditorium und die Diskussionsrunde der Vorträge. Die Anwesenheit in der Einführungsvorlesung wird dringend empfohlen.
13	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Ulrich Müller-Funk
14	Sonstiges: Alle Vertiefungsmodule werden am Ende des Vorseminesters in einer speziellen Veranstaltung vorgestellt. Im Anschluss werden die Plätze unter den Interessenten verteilt.

Modultitel deutsch: Vertiefungsmodul BWL																																	
Modultitel englisch: Specialization Business Administration																																	
1	Modulnummer: VM BWL Status: <input type="checkbox"/> Pflichtmodul <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul																																
2	<table border="1"> <tr> <td>Turnus:</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS</td> <td>Dauer:</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.</td> <td>Fachsem.:</td> <td>5-6</td> <td>LP:</td> <td>9</td> <td>Workload (h):</td> <td>270</td> </tr> </table>	Turnus:	<input checked="" type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS	Dauer:	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	Fachsem.:	5-6	LP:	9	Workload (h):	270																						
Turnus:	<input checked="" type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS	Dauer:	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	Fachsem.:	5-6	LP:	9	Workload (h):	270																								
3	<table border="1"> <thead> <tr> <th colspan="8">Modulstruktur:</th> </tr> <tr> <th>Nr.</th> <th>Typ</th> <th>Lehrveranstaltung</th> <th colspan="2">Status</th> <th>LP</th> <th>Präsenz (h + SWS)</th> <th>Selbststudium (h)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1.</td> <td>V</td> <td>1 Modul aus der BWL</td> <td><input type="checkbox"/> P</td> <td><input type="checkbox"/> WP</td> <td></td> <td>60 (4SWS)</td> <td>120</td> </tr> <tr> <td>2.</td> <td></td> <td>Praktikum</td> <td><input type="checkbox"/> P</td> <td><input type="checkbox"/> WP</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Modulstruktur:								Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status		LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)	1.	V	1 Modul aus der BWL	<input type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP		60 (4SWS)	120	2.		Praktikum	<input type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP			
Modulstruktur:																																	
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status		LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)																										
1.	V	1 Modul aus der BWL	<input type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP		60 (4SWS)	120																										
2.		Praktikum	<input type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP																													
4	<p>Lehrinhalte: Aus dem jeweils aktuellen Modulangebot des Bachelor-Studiengangs Betriebswirtschaftslehre können die folgenden Module gewählt werden.</p> <table border="0"> <tr> <td>• Bilanzen und Steuern (6 CP, SS)</td> <td>• Versicherungsökonomie (6 CP, SS)</td> </tr> <tr> <td>• Betriebliche Finanzwirtschaft (6 CP, SS)</td> <td>• Vertiefung Accounting (6 CP, WS)</td> </tr> <tr> <td>• Controlling (6 CP, WS)</td> <td>• Vertiefung Finance (6 CP, SS)</td> </tr> <tr> <td>• Logistikmanagement (6 CP, SS)</td> <td>• Vertiefung Management (6 CP, SS)</td> </tr> <tr> <td>• Management und Governance (6 CP, WS)</td> <td>• Vertiefung Marketing (6 CP, SS)</td> </tr> <tr> <td>• Quantitatives Marketing (6 CP, SS)</td> <td>• Vertiefung Taxation (6 CP, WS)</td> </tr> </table> <p>Aufbau und Inhalte und Prüfungsleistungen sind im Modulhandbuch des Bachelorstudiengangs BWL erläutert. Zusätzlich ist der Nachweis eines Praktikums notwendig.</p> <p>Hintergrund und Verhältnis zu anderen Modulen: Das Vertiefungsmodul soll Erkenntnisse aus anderen Vorlesungen, insbesondere des ersten Studienjahrs vertiefen.</p> <p>Inhalt und Lernziele: In jedem Semester wird eine Auswahl an Vertiefungsmodulen gemäß obiger Liste angeboten. Die Inhalte und Lernziele variieren gemäß des gewählten Moduls aus dem Studiengang BWL. Die konkreten Lernziele sind im Modulhandbuch BWL erläutert.</p>	• Bilanzen und Steuern (6 CP, SS)	• Versicherungsökonomie (6 CP, SS)	• Betriebliche Finanzwirtschaft (6 CP, SS)	• Vertiefung Accounting (6 CP, WS)	• Controlling (6 CP, WS)	• Vertiefung Finance (6 CP, SS)	• Logistikmanagement (6 CP, SS)	• Vertiefung Management (6 CP, SS)	• Management und Governance (6 CP, WS)	• Vertiefung Marketing (6 CP, SS)	• Quantitatives Marketing (6 CP, SS)	• Vertiefung Taxation (6 CP, WS)																				
• Bilanzen und Steuern (6 CP, SS)	• Versicherungsökonomie (6 CP, SS)																																
• Betriebliche Finanzwirtschaft (6 CP, SS)	• Vertiefung Accounting (6 CP, WS)																																
• Controlling (6 CP, WS)	• Vertiefung Finance (6 CP, SS)																																
• Logistikmanagement (6 CP, SS)	• Vertiefung Management (6 CP, SS)																																
• Management und Governance (6 CP, WS)	• Vertiefung Marketing (6 CP, SS)																																
• Quantitatives Marketing (6 CP, SS)	• Vertiefung Taxation (6 CP, WS)																																
5	<p>Erworbene Kompetenzen: Fachliche Kompetenzen: Die Studenten vertiefen Erkenntnisse aus anderen Vorlesungen, insbesondere des ersten Studienjahres. Dabei geht es um die Anwendung des Wissens sowie die Erarbeitung verwandter Themenfelder.</p> <p>Soft Skills und Schlüsselqualifikationen: Die erworbenen Soft Skills und Schlüsselqualifikationen hängen von der gewählten Veranstaltung ab..</p>																																
7	Leistungsüberprüfung: <input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input checked="" type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)																																
8	<table border="1"> <thead> <tr> <th colspan="3">Prüfungsleistung/en:</th> </tr> <tr> <th>Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung¹⁷</th> <th>Dauer bzw. Umfang</th> <th>Gewichtung für die Modulnote in %</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Modulabschlussklausur – Klausurdauer abhängig vom gewählten Modul</td> <td>60 - 120 Min.</td> <td>100</td> </tr> </tbody> </table>	Prüfungsleistung/en:			Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung ¹⁷	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %	Modulabschlussklausur – Klausurdauer abhängig vom gewählten Modul	60 - 120 Min.	100																							
Prüfungsleistung/en:																																	
Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung ¹⁷	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %																															
Modulabschlussklausur – Klausurdauer abhängig vom gewählten Modul	60 - 120 Min.	100																															

¹⁷ Entfällt bei Modulabschlussprüfung

10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.
11	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: Die Module des ersten Studienjahrs müssen erfolgreich abgeschlossen sein.
12	Anwesenheit: Die Anwesenheit wird dringend empfohlen.
13	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Jörg Becker
14	Sonstiges:

Modultitel deutsch: Wissenschaftlich begleitetes Praktikum																									
Modultitel englisch: Approved Internship																									
1	Modulnummer: VM P Status: <input type="checkbox"/> Pflichtmodul <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul																								
2	<table border="1"> <tr> <td>Turnus:</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS</td> <td>Dauer:</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.</td> <td>Fachsem.:</td> <td>5-6</td> <td>LP:</td> <td>9</td> <td>Workload (h):</td> <td>270</td> </tr> </table>	Turnus:	<input checked="" type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS	Dauer:	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	Fachsem.:	5-6	LP:	9	Workload (h):	270														
Turnus:	<input checked="" type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS	Dauer:	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	Fachsem.:	5-6	LP:	9	Workload (h):	270																
3	<table border="1"> <tr> <td colspan="8">Modulstruktur:</td> </tr> <tr> <td>Nr.</td> <td>Typ</td> <td>Lehrveranstaltung</td> <td colspan="2">Status</td> <td>LP</td> <td>Präsenz (h + SWS)</td> <td>Selbststudium (h)</td> </tr> <tr> <td>1.</td> <td></td> <td>Absolvieren eines Praktikums und dessen Dokumentation</td> <td><input type="checkbox"/> P</td> <td><input type="checkbox"/> WP</td> <td>9</td> <td></td> <td>270</td> </tr> </table>	Modulstruktur:								Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status		LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)	1.		Absolvieren eines Praktikums und dessen Dokumentation	<input type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP	9		270
Modulstruktur:																									
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status		LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)																		
1.		Absolvieren eines Praktikums und dessen Dokumentation	<input type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP	9		270																		
4	<p>Lehrinhalte: Hintergrund und Verhältnis zu anderen Modulen: Es wird vorausgesetzt, dass die Studierenden die in den Pflichtmodulen vermittelten Inhalte und Methoden beherrschen. Die im Praktikum gemachten Erfahrungen können bei der Bachelorarbeit genutzt werden.</p> <p>Inhalt und Lernziele: Das wissenschaftlich begleitete Praktikum soll den Studierenden die Chance und den Anreiz geben, Praxiserfahrungen in Form eines Praktikums in ihr Studium zu integrieren. So werden neben den wissenschaftlichen und theoretischen Inhalten der Vorlesungen auch Praxiselemente in das Studium eingebunden. Der Schwerpunkt des Praktikums soll in einem der vier Bereiche liegen, in denen auch ein Vertiefungsmodul angeboten wird (Wirtschaftsinformatik, Quantitative Methoden, Informatik, Betriebswirtschaftslehre). Neben der Absolvierung des Praktikums in einem Unternehmen ist zudem noch eine ca. 20-seitige Praktikumsausarbeitung zu erstellen, in der die wesentlichen Lösungsschritte der wichtigsten im Praktikum bearbeiteten Probleme dokumentiert werden. Weiterhin sind diese Lösungsschritte in einem ca. einstündigen Vortrag zu erläutern. Die Inhalte des Praktikums und deren Anrechenbarkeit sollten vor Beginn mit dem zuständigen Betreuer abgesprochen werden.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Themen</th> <th>Lernziele</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Praktikum</td> <td>Eigenständige Einarbeitung in ein komplexes Thema. Anwendung der erworbenen Kenntnisse und Methoden in einem Praxisprojekt</td> </tr> <tr> <td>Ausarbeitung</td> <td>Die erarbeitete Problemlösung strukturiert, verständlich und präzise in einer wissenschaftlichen Ausarbeitung darstellen.</td> </tr> </tbody> </table>	Themen	Lernziele	Praktikum	Eigenständige Einarbeitung in ein komplexes Thema. Anwendung der erworbenen Kenntnisse und Methoden in einem Praxisprojekt	Ausarbeitung	Die erarbeitete Problemlösung strukturiert, verständlich und präzise in einer wissenschaftlichen Ausarbeitung darstellen.																		
Themen	Lernziele																								
Praktikum	Eigenständige Einarbeitung in ein komplexes Thema. Anwendung der erworbenen Kenntnisse und Methoden in einem Praxisprojekt																								
Ausarbeitung	Die erarbeitete Problemlösung strukturiert, verständlich und präzise in einer wissenschaftlichen Ausarbeitung darstellen.																								
5	<p>Erworbene Kompetenzen: Fachliche Kompetenzen: Die Studierenden gewinnen Erfahrung in der praktischen Umsetzung der gelernten Inhalte. Sie können theoretische Lehrinhalte und praktische Erfahrungen in Einklang bringen.</p> <p>Soft Skills und Schlüsselqualifikationen: Die Studierenden lernen, wissenschaftliche Texte zu schreiben und deren Inhalte in einem Vortrag zu erläutern. Im Gespräch mit einem Betreuer werden die hierzu nötigen Kompetenzen wie (u.a.) Medienkompetenz, Zeitmanagement, Rhetorik, Präsentationstechnik vermittelt.</p>																								
7	Leistungsüberprüfung: <input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input checked="" type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)																								

8	Prüfungsleistung/en:		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung ¹⁸	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %
	Praktikumsbericht	Ca. 20 Seiten	50
	Vortrag	1 h	50
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
11	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: Die Module des ersten Studienjahrs müssen erfolgreich abgeschlossen sein.		
12	Anwesenheit: Die Anwesenheit in beim Praxispartner ist verpflichtend.		
13	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Herbert Kuchen		
14	Sonstiges: Beachten Sie bitte die Regelungen des Prüfungsamtes zur Anmeldung zu einem wissenschaftlich begleiteten Praktikum. Eine vorherige Absprache mit einem zuständigen Professor ist zwingend notwendig.		

¹⁸ Entfällt bei Modulabschlussprüfung

Modultitel deutsch: Bachelorarbeit														
Modultitel englisch: Bachelor Thesis														
1	Modulnummer: BA Status: <input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul													
2	Turnus: <input checked="" type="checkbox"/> jedes Sem. Dauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem. Fachsem.: 5-6 LP: 12 Workload (h): 360													
3	Modulstruktur:													
	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Nr.</th> <th>Typ</th> <th>Lehrveranstaltung</th> <th>Status</th> <th>LP</th> <th>Präsenz (h + SWS)</th> <th>Selbststudium (h)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1.</td> <td></td> <td>Bachelorarbeit</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP</td> <td>12</td> <td></td> <td>360</td> </tr> </tbody> </table>	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)	1.		Bachelorarbeit	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	12	
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)								
1.		Bachelorarbeit	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	12		360								
4	Lehrinhalte: Hintergrund und Verhältnis zu anderen Modulen: In die Bachelorarbeit fließen die Inhalte aus den vorangegangenen Modulen ein.													
	Inhalt und Lernziele: Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass die/der Studierende in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Zeit ein Problem mit wissenschaftlichen Methoden selbstständig zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen. Sie soll einen Umfang von etwa 40 Seiten haben.													
	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Themen</th> <th>Lernziele</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Bachelorarbeit</td> <td>Eigenständige Einarbeitung in ein komplexes Thema und die zugehörige Literatur. Erstellen einer wissenschaftlichen Arbeit.</td> </tr> </tbody> </table>	Themen	Lernziele	Bachelorarbeit	Eigenständige Einarbeitung in ein komplexes Thema und die zugehörige Literatur. Erstellen einer wissenschaftlichen Arbeit.									
Themen	Lernziele													
Bachelorarbeit	Eigenständige Einarbeitung in ein komplexes Thema und die zugehörige Literatur. Erstellen einer wissenschaftlichen Arbeit.													
5	Erworbene Kompetenzen: Fachliche Kompetenzen: Die Studierenden gewinnen Erfahrung in der wissenschaftlichen Umsetzung der gelernten Inhalte. Weiterhin lernen Sie, sich eigenständig in die wissenschaftliche Literatur einzuarbeiten und wissenschaftliche Texte zu formulieren. Soft Skills und Schlüsselqualifikationen: (u.a.) Erstellung wissenschaftlicher Texte, Zeitmanagement, Selbstkompetenz													
7	Leistungsüberprüfung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)													
8	Prüfungsleistung/en:													
	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung¹⁹</th> <th>Dauer bzw. Umfang</th> <th>Gewichtung für die Modulnote in %</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Bachelorarbeit</td> <td>Ca. 40 S.</td> <td>100</td> </tr> </tbody> </table>	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung ¹⁹	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %	Bachelorarbeit	Ca. 40 S.	100							
Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung ¹⁹	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %												
Bachelorarbeit	Ca. 40 S.	100												
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.													
11	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: Die Module des ersten Studienjahrs müssen erfolgreich abgeschlossen sein.													
12	Anwesenheit: entfällt													
13	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Herbert Kuchen													
14	Sonstiges:													

¹⁹ Entfällt bei Modulabschlussprüfung

Artikel 2

Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Westfälischen Wilhelms-Universität (AB Uni) in Kraft.

Ausgefertigt aufgrund der Beschlüsse des Fachbereichsrats der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät (Fachbereich 04) vom 04.07.2012.

Münster, den 11.12.2012

Die Rektorin
In Vertretung



Dr. Marianne Ravenstein
*(Prorektorin für Lehre und
studentische Angelegenheiten)*

Die vorstehende Ordnung wird gemäß der Ordnung der Westfälischen Wilhelms-Universität über die Verkündung von Ordnungen, die Veröffentlichung von Beschlüssen sowie die Bekanntmachung von Satzungen vom 08. Februar 1991 (AB Uni 91/1), geändert am 23. Dezember 1998 (AB Uni 99/4), hiermit verkündet.

Münster, den 11.12.2012

Die Rektorin
In Vertretung



Dr. Marianne Ravenstein
*(Prorektorin für Lehre und
studentische Angelegenheiten)*